

unterwegs

Pfarrmagazin der katholischen Pfarrei St. Jakobus



Geschenkt!

Inhaltsverzeichnis

Haben Sie Freude an diesem Magazin? Dann unterstützen Sie die Herstellung des Heftes gern finanziell:

Spendenkonto

Katholische Kirchengemeinde St. Jakobus DE07
1705 4040 0020 0799 66
Stichwort: Pfarrmagazin

Leitwort.....	3	70 PlusMinus.....	17
Hauptamtlich unterwegs.....	4	Kinderseite.....	18
Pfarreirat – Rückblick und Ausblick	5	Gottesdienstzeiten	19
Aktuelles aus der Pfarrei.....	6	Jugendseite	23
Sternsingen – Kinder für Kinder	7	Die Minis im Blick	24
Gremienwahl 2027:		Kirchenmusik	25
die Kandidaten & Infos rund um die Wahlen ...	8	Hedwig meets Jakobus	26
Kinder – ein Geschenk	10	Exerzitien im Alltag	28
Mutterliebe – damals und heute	11	Wir laden ein	29
Von der Krippe zur Osterkerze	12	Aus den Gemeinden	34
Das Licht – ein Geschenk	13	Seitenhiebe	36
Engel im Alltag	14	Denkanstoß	37
Vom Beschenktwerden	15	Glückwunsch und Gedenken	38
Pony on Tour.....	16	Hier finden Sie uns	39

Geschenkt. Von Herzen!

Die bevorstehende Weihnachtszeit ist ein guter Anlass, darüber nachzudenken, was Gott uns Menschen eigentlich geschenkt hat und wozu? Paulus beispielsweise schreibt im ersten Korintherbrief: „Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt.“ (1 Kor 12,7)

Ein schöner Gedanke, aber gleichzeitig kaum zu glauben, in einer Zeit, in der die Welt von Krisen, Unsicherheit und lauten Stimmen geprägt ist. Zu oft zählen der eigene Vorteil, die eigene Leistung, das eigene Vorankommen mehr als das Wohl anderer. Und nun soll in jedem Menschen etwas stecken, das anderen nützt?

Vielleicht ist eine Gabe nicht immer auf den ersten Blick zu erkennen. Vielleicht bleibt sie unentdeckt oder wird nicht genutzt. Denn

etwas geschenkt zu bekommen bedeutet noch lange nicht, etwas daraus zu machen.

Weihnachten erzählt von einem Gott, der sich uns schenkt – nicht als mächtiger Herrscher, sondern als verletzliches Kind in einer Krippe. Ohne Vorleistung, ohne Gegenleistung. Einfach aus Liebe.

Vielleicht liegt darin die Einladung dieses Festes: uns beschenken zu lassen und selbst zu entdecken, was wir anderen schenken können. Etwas aus unseren Gaben zu machen. Nicht, weil wir müssen, sondern weil es unsere Welt ein wenig menschlicher macht.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest – mit Geschenken, die von Herzen kommen, und mit offenen Augen für das, was uns allen geschenkt ist.

Ihre Redaktion



Hier kommen Sie zu den Online-Ausgaben des Pfarrmagazins.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Delfin** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Impressum

Hrsg.: Pfarreirat St. Jakobus Berlin - Umland Ost

Redaktion: Conny Jürgens, Katharina Koch, Julia Linke, Kerstin Mauve (verantw.), Cordula Michalke, Michael Michalke, Martina Richter, Gabriela Röske, Barbara Simon, Sabine Weihs (Satz und Layout*), Andreas Wibbels

*basierend auf einer Vorlage von A. Radzimanowski | oderart

Druckerei: www.gemeindebriefdruckerei.de **Auflage:** 4150 Stück

Redaktionsschluss für Heft 17 (Februar/März/April): 12.12.2026

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Alle Angaben ohne Gewähr. Bilder, sofern nicht anders vermerkt: © pixabay.com

Titelbild: © Luke Stockpoole auf Unsplash

Kontakt Redaktion Pfarrmagazin: pfarrmagazin@pfarrei-jakobus.de

Kontakt Redaktion Homepage: homepage@pfarrei-jakobus.de

Und was schenke ich jetzt zurück ...?

„You haven't given me a gift. You've given me an obligation.“ – „Du hast mir kein Geschenk gemacht. Du hast mir eine Verpflichtung gegeben.“

Wer die alte Serie „The Big Bang Theory“ noch kennt, wird sich vielleicht an Sheldon Coopers eigenwillige Theorie über das Schenken erinnern. Für ihn beruht der ganze Brauch auf Gegenseitigkeit: Wenn mir jemand etwas schenkt, muss ich nun meinerseits ein Geschenk besorgen – möglichst von vergleichbarem Wert und entsprechend dem Maß unserer Freundschaft. Was eigentlich Freude bereiten sollte, wird so schnell zur Belastung: Was muss ich jetzt zurückgeben?

Vielleicht ist diese Denkweise gar nicht so weit von uns entfernt, wie wir zunächst meinen. Denn Geschenke können tatsächlich Verpflichtungen mit sich bringen. Das gilt erst recht bei dem vielleicht größten Geschenk überhaupt: dem Leben.

Ein Kind, das geboren wird, verändert das Leben seiner Eltern. Es braucht Zeit, Aufmerksamkeit, Geld, Geduld – und manchmal ziemlich wenig Schlaf. Und auch am anderen Ende des Lebens kann aus dem Geschenk eine große Verantwortung werden: wenn ein Mensch alt oder krank wird, auf Hilfe angewiesen ist und unsere Zeit und unsere Nähe braucht. Gerade dort, wo das Leben besonders verletzlich ist, können wir spüren, wie groß die Verantwortung ist, die uns mit ihm anvertraut wird. Und diese Verantwortung kann uns auch Angst machen.

Mitten in diese Erfahrung hinein feiern wir Weihnachten. „Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns geschenkt“, heißt es beim Propheten Jesaja (Jes 9,5). Gott macht uns ein Geschenk. Und es ist ein Geschenk, auf das Sheldons Logik endgültig keine Antwort mehr weiß. Denn was sollten wir Gott schenken, das einen „vergleichbaren Wert“ hätte?

Gott erwartet keine gleichwertige Gegengabe. Er schenkt sich selbst. Und bemerkenswerterweise tut er das nicht in Stärke und Unabhängigkeit. Er kommt als Kind. Bedürftig. Verletzlich. Darauf angewiesen,

dass Maria und Josef ihn aufnehmen, tragen, ernähren und beschützen. Gott weist die menschliche Schwachheit nicht zurück. Gerade dort hinein begibt er sich ganz.

Vielleicht verändert Weihnachten deshalb auch unseren Blick auf die verletzlichen Momente des Lebens. Nicht, weil Schwäche, Krankheit oder Leid an sich etwas Schönes wären. Sondern weil der Wert eines Menschen niemals davon abhängt, was er leisten oder uns zurückgeben kann. Ein neugeborenes Kind kann seinen Eltern nichts vergelten. Ein schwerkranker oder sterbender Mensch vielleicht auch nicht mehr. Und trotzdem – oder gerade deshalb – werden wir eingeladen, einfach da zu sein, zu sorgen, zu tragen, Zeit zu schenken, eine Hand zu halten. Wir dürfen etwas von uns selbst geben.

Meine Großmutter pflegte zu sagen, wenn eine Frau sich wegen einer neuen Schwangerschaft Sorgen machte: „Jedes Kind kommt mit seinem Körbchen.“ Vielleicht steckt in diesem Körbchen nicht nur das Vertrauen, dass sich für jedes Kind ein Weg finden wird. Vielleicht bringt jeder Mensch etwas mit, das man nicht kaufen und nicht berechnen kann: die Möglichkeit, zu lieben und sich selbst zu verschenken.

Dann wäre die Antwort auf ein Geschenk eben doch eine Gegengabe – aber ganz anders, als Sheldon Cooper sie sich vorstellt. Nicht aus Verpflichtung und nicht, um eine Rechnung auszugleichen. Sondern aus Dankbarkeit.

„Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben“ (Mt 10,8).

Vielleicht ist das Weihnachten: dankbar zu entdecken, wie viel uns geschenkt ist – und aus dieser Dankbarkeit selbst zum Geschenk zu werden.



Marco Marini
Kaplan

© G. Röske

M. Marini

Hauptamtlich unterwegs



Karolina Knochenmuß
Verwaltungsleiterin
Tel. 01515 1296828
karolina.knochenmuss
@erzbistumberlin.de



Johanna May
Pfarrsekretärin
Tel. 033439 128771
pfarrbuero
@ pfarreijakobus.de



Claudia August
Verwaltungsfachkraft
Tel. 033439 128773
verwaltung
@ pfarreijakobus.de



Bruder Matthias Bogoslawski SDB
Ständiger Diakon
Tel. 0171 9771242
matthias.bogoslawski
@erzbistumberlin.de

Es ist schon eine gute Tradition, auf unserer Seite „Hauptamtlich unterwegs“ einer/m Hauptamtlichen drei Fragen zum Heftthema zu stellen. Dieses Mal baten wir Bruder Matthias Bogoslawski um seine Meinung zum Thema „Geschenkt!“.

Was verschenkst Du am liebsten?

Am liebsten verschenke ich Symbole als Geschenke. Es dürfen solche Symbole sein, die etwas über meine Beziehung zu dieser Person aussagen, über gemeinsame Haltungen und Erfahrungen oder gemeinsame Erlebnisse erzählen. Gerne würze ich diese Geschenke auch mit einer gehörigen Portion Humor.

Wann fühlst Du dich beschenkt?

Am meisten fühle ich mich beschenkt, wenn jemand mit mir Zeit verbringt, zum Beispiel bei einem Theater-, Konzert- oder Kinobesuch. Gern auch bei einem langen Spaziergang um einen See oder einer Bootstour.

Welches Geschenk wünschst Du unserer Pfarrei?

Den Gemeindemitgliedern wünsche ich immer mehr das Gefühl, als Christen zusammenstehen zu können. „Keiner soll alleine glauben“ – so der treffende Slogan des Bonifatiuswerkes für die Gemeinden in der Diaspora, der mich immer wieder anspricht. Als Glaubende dürfen wir uns von der Menschwerdung Jesu Christi beschenkt wissen und dieses Geschenk können wir nur in der Gemeinschaft erfahren.

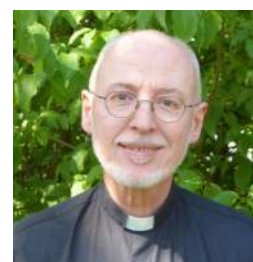
Die Fragen stellte M. Michalke.



Pfarrer Dr. Robert Chalecki
Leitender Pfarrer
Tel. 033439 128770
Tel. 0160 40368895
robert.chalecki
@erzbistumberlin.de



Pfarrer Dr. Florian Erlenmeyer
Pfarrvikar
Tel. 033439 128769
Tel. 0179 5419667
florian.erlenmeyer
@erzbistumberlin.de



Pfarrer Hansjörg Blattner
Pfarrvikar
Tel. 03362 740036
hansjoerg.blattner
@erzbistumberlin.de



Marco Marini
Kaplan
Tel. 033439 128768
marco.marini
@erzbistumberlin.de



Krishna Ram Albers
Pastoralreferent
Tel. 0151 14468973
krishnaram.albers
@erzbistumberlin.de



Sebastian Sommer
Pfarreikirchenmusiker
Tel. 0178 8068835
sebastian.sommer
@erzbistumberlin.de

Fotos © G. Röske

Pfarreirat

Eine Legislatur geht zu Ende,
der gemeinsame Weg in die Zukunft bleibt.

Seit der Pfarreigründung vor vier Jahren ist vieles geschaffen worden. Mit der Neugestaltung der Gottesdienstordnung und dem Kirchenmusikkonzept konnten wir als Pfarreirat wichtige pastorale Arbeitsfelder in eine verbindliche und strukturierte Fassung bringen. Unserer „Außenwirkung“ haben wir mit dem Pfarrmagazin, den neugestalteten Schaukästen und der neuen Website sowie dem in diesem Jahr gestarteten Pfarrei-Newsletter und einem Instagram-Account (die Vorbereitungen laufen gerade) neuen Schwung gegeben und unser Pfarrei-Erscheinungsbild vereinheitlicht.

Verschiedene gemeindeübergreifende Projekte wie das Marientragen und die Glaubensabende in der Fastenzeit wurden weitergeführt. Besonders die gemeinsamen Feste stärken das Zusammenwachsen, was wir alle stark beim letzten Pfarreifest in Rüdersdorf spüren konnten und auch positiv an uns herangetragen wurde.

Ein wichtiger Baustein ist die Etablierung einer Willkommenskultur, die durch den Pfarreirat in Form von Begrüßungsschreiben für Neuzugezogene in verschiedenen Sprachen, Glückwunschschreiben für Familien mit Neugeborenen, der Segensfeier für die Neugeborenen sowie der Krabbelgruppe in Petershagen initiiert wurde (eine weitere Krabbelgruppe ist für Erkner geplant). Diese Offenheit, Neue in der Gemeinde und Pfarrei aufzunehmen und zu integrieren, ist aber weiter eine Aufgabe für jede und jeden von uns.

Mit der gremienübergreifend erarbeiteten Pfarrei-Vision 2035 wurde ebenfalls ein Grundstein für die weitere Ausrichtung und Weiterentwicklung der Pfarrei gelegt.

Auf dieser Basis kann die zukünftige Arbeit der Gremien und insgesamt die Gestaltung des Pfarreilebens weiter vorangetrieben werden. Dabei empfiehlt es sich, regelmäßig eingeschlagene Wege zu überprüfen und sich mit Hilfe des Pastoralkonzeptes als „pastoralem Kompass“ neu zu orientieren. Dieses wurde in der vergangenen Sitzung im September 2026 mit großer Akribie

überarbeitet und ist auf der Pfarrei-Homepage veröffentlicht.

Natürlich stehen mit Blick auf die erwartete Entwicklung der Mitgliederzahlen, die allgemeine demografische Entwicklung und die angespannte Finanzlage große Herausforderungen an. Die Vision 2035 zeigt dazu erste Lösungsansätze und gleichzeitig wichtige Chancen für die zukünftige Entwicklung auf.

Insbesondere die pastoralen Gremien sind zukünftig aufgefordert, die beabsichtigten Entwicklungen und die Chancen hervorzuheben und deren Umsetzung einzufordern. Denn es ist unsere hoffnungsvolle Vision, möglichst gestärkt als Pfarrei nach Überwindung der Herausforderungen zu bestehen. Wir dürfen Vertrauen haben, dass Gott stets seine schützende Hand über uns hält und uns auf die Fürsprache des heiligen Jakobus weiter auf unserem gemeinsamen Weg unterstützen wird.

*S. Aehlig,
Vorsitzender des Pfarreirates*



Pfarreirat St. Jakobus

Sebastian Aehlig
Tel. 033439 183233
Anja Koch

pfarreirat@pfarrei-jakobus.de

Fotos © A. Aehlig

Danke

Ein herzliches Dankeschön sagen wir den engagierten Mitgliedern des Pfarreirates, besonders auch den Vorsitzenden Sebastian Aehlig und Anja Koch für die vertrauensvolle und wertschätzende Zusammenarbeit zwischen dem Pfarreirat als Herausgeber und der Redaktion des Pfarrmagazins.

Möchten Sie bei uns ehrenamtlich tätig werden? Dann melden Sie sich gerne über das Formular bei uns.



Aktuelles aus der Pfarrei

Unsere Gemeinderäte

St. Bonifatius

Pfarrer H. Blattner (S. 4)
gemeinderat-bonifatius
@pfarrei-jakobus.de

St. Georg

Br. M. Bogoslawski (S. 4)
gemeinderat-georg
@pfarrei-jakobus.de

St. Hubertus

Pfarrer R. Chalecki (S. 4)
gemeinderat-hubertus
@pfarrei-jakobus.de

Hl. Familie

gemeinderat-hl-familie
@pfarrei-jakobus.de

Kirchenvorstand

Pfr. R. Chalecki (Vorsitz)
kirchenvorstand
@pfarrei-jakobus.de

Datenschutz und Arbeitsschutz

datenschutz
@pfarrei-jakobus.de
arbeitsschutz
@pfarrei-jakobus.de

Prävention

praevention
@pfarrei-jakobus.de

Schon angemeldet?

Hier geht's zum
wöchentlichen

Pfarrei-Newsletter:



Jakobus goes Instagram



Bereits vor den Sommerferien trafen sich viele Engagierte aus unserer Pfarrei zu einer „Medienwerkstatt“ in Rüdersdorf. Die Themenschwerpunkte Homepage, Newsletter und Social Media standen auf dem Prüfstand. Eine zunächst kleine Gruppe machte sich erste Gedanken zum Schritt in die sozialen Medien. Schnell bestand Einigkeit darin, dass der erste Schritt zu einem Instagram-Kanal führt. So wurden ein Redaktionsteam gegründet, erste Aufgaben verteilt und ein neuer Termin vereinbart. Das Team erhielt über die Ferien Zuwachs, so dass wir uns über derzeit acht Mitglieder freuen, die fleißig am Planen und Vorbereiten sind, damit es am 1. November 2026 mit dem Kanal @pfarrei_jakobus losgehen kann!

Was wir machen wollen? Zu Veranstaltungen einladen, auf besondere Gottesdienste hinweisen und aus dem vielfältigen Pfarreileben berichten – einfach viele Menschen erreichen.

Was wir brauchen? Informationen und Mithilfe! Gibt es in einer Gemeinde eine Veranstaltung, die besonders beworben werden soll? Haben Sie tolle Fotos von einem Fest oder einer Veranstaltung gemacht? Oder möchten Sie im Redaktionsteam mitarbeiten? Wir freuen uns über jede Unterstützung!

Wie erreichen Sie uns? Ganz einfach per E-Mail über instagram@pfarrei-jakobus.de.

Unsere nächste Redaktionssitzung findet übrigens am 17.11.2026 online statt.

*V. Aehlig und F. Bonin
für das Redaktionsteam*

Unsere Standorte im Wandel – Immobilienstrategie beschlossen

Was gehört alles zum Standort St. Georg in Hoppegarten? Wie groß ist eigentlich der Pfarrsaal in Erkner? Und weshalb wurde für Rahnsdorf, Herzfelde und Altlandsberg eine Nachnutzungsperspektive beschlossen?

Antworten gibt die Immobilienstrategie unserer Pfarrei. Ihre Grundrichtung wurde beim Klausurtag festgelegt und auf der Pfarrversammlung vorgestellt. Nun haben Pfarreirat und Kirchenvorstand sie als Grundlage für das weitere Vorgehen beschlossen.

Das Dokument beschränkt sich jedoch nicht auf die strategische Ausrichtung. Es enthält ausführliche Porträts aller Standorte und verbindet sie mit Informationen zum pastoralen und gesellschaftlichen Umfeld, zum Gebäudebestand und zu den absehbaren baulichen Aufgaben. Erste wirtschaftliche Einordnungen und methodische Überlegungen zeigen, welche Gesichtspunkte bei weiteren Entscheidungen berücksichtigt und welche standortbezogenen Daten für aussagekräftige Vergleiche benötigt werden.

Man muss das Dokument nicht von der ersten bis zur letzten Seite lesen. Vielleicht beginnen Sie mit dem Standort, den Sie gut kennen – und schauen dann, wie vielfältig unsere Pfarrei an anderen Orten aufgestellt ist.

Mit dem Beschluss ist ein wichtiger Meilenstein erreicht. Die Immobilienstrategie ist noch nicht das abschließende Immobilienkonzept. Sie hält aber die gemeinsam erarbeitete Richtung fest und schafft eine belastbare Grundlage für erste Maßnahmen und künftige Entscheidungen. So liegt vor den Neuwahlen ein Arbeitsstand vor, an den die neuen Gremien unmittelbar anknüpfen können.

Das vollständige Dokument ist seit dem 20. Oktober auf unserer Homepage veröffentlicht und liegt auch gedruckt in den Kirchen aus. Wir laden Sie herzlich ein, hineinzuschauen und sich selbst ein Bild zu machen.

R. Rühmer

Sternsingen 2027 – Gutes Essen, starke Kinder

Gesunde Ernährung für Kinder ist das Thema der Aktion Dreikönigssingen 2027. Das Beispielland ist **Guatemala**, wo jedes zweite Kind chronisch unterernährt oder mangelernährt ist. Dabei hat jedes Kind das Recht auf eine Ernährung, die seine körperliche und geistige Entwicklung fördert.

Die Aktion Dreikönigssingen 2027 bringt den Sternsingerinnen und Sternsängern das Thema Ernährung näher und zeigt, wie wichtig das Kinderrecht auf gutes und ausgewogenes Essen ist. Weltweit setzen sich daher Sternsinger-Partner dafür ein, dass Kinder ausreichend und gesund essen können. Sie zeigen Eltern in Workshops, wie sie in der Landwirtschaft auf klimatische Veränderungen reagieren können. Sie stellen den Familien Saatgut zur Verfügung und helfen beim Aufbau von Gemeinschaftsfarmen. Sie sorgen dafür, dass schwangere und stillende Frauen genügend Nährstoffe erhalten und klären über Ernährung und Lebensmittelhygiene auf.

Sternsinger für Hausbesuch einladen

Die Sternsinger bringen den Segen und ihre Lieder in die Häuser unserer Pfarrgemeinde. Ein Hausbesuch kann über den **QR-Code** (siehe Randspalte), übers Pfarrbüro oder über Besuchswunsch-Kästen in den Kirchen eingetragen werden.

So erfahren die Sternsinger, wo sie erwartet werden – und der Segen findet seinen Weg in viele Wohnungen und Familien.

Sei du auch dabei!

Sternsingen macht Spaß – vor allem, weil wir **gemeinsam unterwegs** sind. Mit Liedern, Kostümen und guter Laune bringen wir den Segen zu den Menschen und sammeln Spenden für Kinder weltweit. Dabei merken wir, wie viel wir zusammen bewirken. Melde dich am besten über den oberen **QR-Code** an oder melde dich im Pfarrbüro oder bei den Ansprechpartnern vor Ort.

Termin für alle Sternsinger der Pfarrei St. Jakobus

Sa, 27.12., 15.30 Uhr

Zentraler Aussendungsgottesdienst in der Sankt Hedwigs-Kathedrale Berlin – wer mag, startet dort mit uns in die Aktion.

Termine der Aktion in den Gemeinden

Hoppegarten

Sa, 09.01. Sternsingerbesuche

Rüdersdorf/Schöneiche

Sa, 19.12., 10 bis 13 Uhr Probe in Schöneiche

So, 27.12., 17 Uhr Aussendung

Sa, 02.01. Sternsingerbesuche

Mi, 06.01. nach der Messe um 9 Uhr in Schöneiche Besuch der öffentlichen Einrichtungen

Erkner

So, 03.01., 15 bis 17 Uhr Auftakt mit Vorbereitung

Mi, 06.01. Besuch öffentlicher Einrichtungen und Rathaus

Sa, 09.01. Hausbesuche

So, 10.01., 10 Uhr Familiengottesdienst mit Sternsängern

Petershagen

Sa, 05.12., 10 bis 13 Uhr

Vorbereitungstag im Gemeindehaus

Sa, 26.12., 11 Uhr Aussendung

Di, 29.12., Sa, 02.01., Mi, 06.01.

Sternsingerbesuche

Mi, 06.01., 18 Uhr Abschluss der Aktion



Wieder ein Rekordjahr für die Sternsinger!

Zum Jahresbeginn 2026 sammelten die Sternsingerinnen und Sternsinger in Deutschland über 47 Millionen Euro. Im Erzbistum Berlin beteiligten sich 75 Gemeinden und Gruppen mit 474.077 Euro. In unserer Pfarrei St. Jakobus kamen 14.975,90 Euro zusammen. Danke an alle Spenderinnen und Spender!



Anmeldung eines
Besuchswunsches



Anmeldung als
Sternsinger



Aussendung Sankt Hedwigs-Kathedrale 2025
© M. Kindler



Danke für Ihr Engagement!

Ob im Pfarreirat, Kirchenvorstand, in den Gemeinderäten oder in Arbeitsgruppen und Ausschüssen – viele Menschen bringen sich mit Zeit, Ideen und Herzblut in das Leben unserer Pfarrei ein. Sie übernehmen Verantwortung, gestalten mit, diskutieren, suchen gemeinsam nach Lösungen und setzen sich für eine lebendige Gemeinschaft ein. Dafür sagen wir allen, die in den vergangenen Jahren in unseren Gremien mitgearbeitet haben, von Herzen Danke! Dieses Engagement ist nicht selbstverständlich und verdient große Wertschätzung – ganz gleich, ob jemand seine Mitarbeit nun beendet oder sich weiterhin bzw. ganz neu einbringt. Im Namen des Pastoralteams und auch ganz persönlich danke ich Ihnen von Herzen für alles, was Sie bewegt, ermöglicht und mitgetragen haben! **Vergelt's Gott!**

Pfr. Dr. Robert Chalecki

*) SH - St. Hubertus
SB - St. Bonifatius
SG - St. Georg
HF - Hl. Familie

Sie haben die Wahl – nutzen Sie sie!

Im November 2026 werden in auch in unserer Pfarrei drei Gremien neu gewählt: Pfarreirat, Kirchenvorstand und Gemeinderat. Dabei wird darüber beraten und entschieden, wie Kirche vor Ort aussieht – heute und in Zukunft. Ihre Wahlunterlagen mit allen Infos rund um die Wahl sollten Sie bereits per Post erhalten haben.

Die Gremienmitglieder sorgen dafür, dass die Anliegen der Gläubigen gehört werden und dass Kirche nicht abstrakt bleibt, sondern konkret vor Ort erlebbar wird: in Gottesdiensten, in Gruppen, in Projekten, in Begegnungen. Gemeinsam tragen sie dazu bei, dass Kirche ein Ort bleibt, an dem Menschen willkommen sind, ihren Glauben teilen und Verantwortung füreinander übernehmen.

Endgültige Kandidaturliste

(von der Wahlkommission beschlossen am 07.10.2026)

Pfarreirat St. Jakobus

(zu wählende Mitglieder: 4)

1. Bonin, Gabriel (SH)*
2. Mauve, Kerstin (SH)
3. Meinel, Lara-Marie (SB)
4. Michalke, Michael (SB)
5. Modest, Sarah (SG)
6. Reining, Michael (SB)
7. Röske, Gabriela (HF)

Gemeinderat St. Hubertus Petershagen

(zu wählende Mitglieder: 5)

1. Aehlig, Benjamin
2. Buley, Annika
3. de Araújo Bittner, Raphael
4. Dinter, Mechthild
5. Jermis, Fabian
6. Jermis, Rosalia
7. Thamm, Magdalena

Gemeinderat Hl. Familie Rüdersdorf

(zu wählende Mitglieder: 5)

1. Jagiela, Cristian
2. Jagiela, Hanna Elisa
3. Jagiela, Jenny
4. Nonn, Cordula
5. Röske, Gabriela
6. Simon, Barbara
7. Simon, Hartmut

Kirchenvorstand St. Jakobus

(zu wählende Mitglieder: 6)

1. Kiesewetter, Peter (SB)
2. Kulawik, Heinrich (SH)
3. Laubstein, Stefan (SH)
4. Lawrence, Dr. Gordon (HF)
5. Meinel, Jennifer (SB)
6. Schmid, Bernhard (SB, vorgeschl. von GR-HF)
7. Schwarzbach, Christoph (SG)

Gemeinderat St. Bonifatius Erkner

(zu wählende Mitglieder: 6)

1. Döring, Grace
2. Döring, Mathias
3. Häupl, Regina
4. Kirschbaum, Clara
5. Koch, Katharina
6. Meinel, Lara-Marie
7. Michalke, Cordula
8. Netzel, Niklas
9. Radam, Petra
10. Rosenkranz, Beate

Gemeinderat St. Georg Hoppegarten

Diese Wahl muss leider ausfallen, da nicht genügend Kandidatinnen und Kandidaten gewonnen werden konnten.

Kontakt:

Wahlkommission@pfarrei-jakobus.de
Wahlkommission St. Jakobus, Elbestr. 46/47
15370 Petershagen

Die Wahlkommission informiert

Vorstellungen der Kandidatinnen und Kandidaten in den Gemeinden

- Die Kandidierenden werden sich in allen Gemeinden persönlich vorstellen. Termine und Orte entnehmen Sie bitte der Tabelle.
- Nutzen Sie gern die Möglichkeit, unsere Kandidatinnen und Kandidaten persönlich kennen zu lernen. Das kann hilfreich für Ihre Wahlentscheidung sein.
- Die Vorstellungen finden jeweils am Ende der Sonntagsgottesdienste direkt vor dem Schlusssegen statt.

Begleitetes Wählen

Für die Wählerinnen und Wähler, die online wählen möchten, aber dazu Hilfe benötigen, bieten wir ein „Begleitetes Wählen“ an (Zeiten und Orte siehe Tabelle). Dazu werden Wahlhelfer mit den erforderlichen technischen Geräten zur Unterstützung bereitstehen.

Diejenigen, die dieses Angebot nutzen möchten, müssen lediglich ihr Wahlanschreiben (das einen personalisierten Zugangscode enthält) mitbringen. Ohne diese Zugangsdaten kann nicht gewählt werden!

Damit die Wahlhandlung möglichst zügig durchgeführt werden kann, sollten sich die Wählerinnen und Wähler bereits zuvor entschieden haben, wen sie wählen wollen.

	St. Hubertus Petershagen		St. Bonifatius Erkner	Hl. Familie Rüdersdorf		St. Georg Hoppegarten
Orte	St. Josef 15344 Strausberg Weinbergstr. 13	St. Hubertus 15370 Petershagen Elbestr. 46/47	St. Bonifatius 15537 Erkner Hessenwinkler Str. 2	Mariä Unbefleckte Empfängnis 15566 Schöneiche Krummenseestr. 7	Hl. Familie 15562 Rüdersdorf Ernst-Thälmann- Str. 73	St. Georg 15366 Hoppegarten An der katholischen Kirche 2
Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten						
Datum/ Uhrzeit	So, 01.11. 9 Uhr Hl. Messe	Die Vorstellung der Kandidaten erfolgte hier bereits vor Erscheinen des Pfarrmagazins.			So, 01.11. 17 Uhr Hl. Messe	So, 25.10. 9 Uhr Hl. Messe
	Gemeinderat von St. Hubertus	Pfarrerrat/ Kirchenvorstand/ Gemeinderat von St. Hubertus	Pfarrerrat/ Kirchenvorstand/ Gemeinderat von St. Bonifatius		Pfarrerrat/ Kirchenvorstand/ Gemeinderat von Hl. Familie	Pfarrerrat/ Kirchenvorstand
Begleitetes Wählen						
Datum/ Uhrzeit für		So, 15.11. 12 bis 14 Uhr	So, 01.11. und So, 15.11. jeweils 10 bis 11 Uhr	So, 15.11. 12 bis 13 Uhr	So, 15.11. 16 bis 17 Uhr	So, 08.11. und So, 15.11. jeweils 10 bis 11 Uhr
Räume		Gemeindesaal	ehemaliges Pfarrbüro, Zugang durch Kirche und Sakristei	Gemeinderaum	Pfarrhaus, Gemeinderaum oben	Haus Maria

Kinder – ein Geschenk?

* Papst Leo XIV. prägte diese Bezeichnung Ende September im päpstlichen Dokument „Ein Weg der Hoffnung“



** Jenny Jagiela arbeitet bei der Immanuel Beratung Rüdersdorf, einer Beratungsstelle von Beratung + Leben GmbH. Dort werden Menschen vom (unerfüllten) Kinderwunsch an bis zur Vollendung des 3. Lebensjahres des Kindes beraten und bei organisatorischen, finanziellen und psychologischen Fragen unterstützt und begleitet. Sie bietet auch Paar- und Eheberatung an. Frau Jagiela ist Gemeindemitglied in Hl. Familie Rüdersdorf.

*** statistik-berlin-brandenburg.de/a-iv-11-j

Weiterer Link zum Thema: beratung.immanuel.de/unsere-standorte/ruedersdorf/

Weiteres Beratungsangebot:



Schwangerschaftsberatung im Caritas-Beratungszentrum Strausberg
August-Bebel-Str. 12
15344 Strausberg
Tel. 03341 3901057
03341 3901059
schwangerschaftsberatung-strausberg@caritas-brandenburg.de
caritas-brandenburg.de

Geschenke lösen meist Freude aus, aber nicht jedes Geschenk kommt gut an. Bei Jesaja 9.5 im Ersten Testament* lesen wir ganz selbstverständlich: Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns geschenkt. Ein Kind als Geschenk – wird das heute immer noch so gesehen? Wir sind verabredet mit Jenny Jagiela**. Sie berät u.a. Schwangere, die sich auf ihr Kind freuen und Schwangere in Konfliktsituationen. Sie kennt die Bandbreite von Gedanken, Gefühlen und Gründen, weshalb sich Frauen bzw. Paare für oder gegen ein Kind entscheiden.

„Die psychischen Belastungen, denen Frauen und Paare ausgesetzt sind, wenn ein Kind unterwegs ist, haben sich verändert“, sagt sie und erklärt: „Die emotionalen Anforderungen von Elternschaft sind stärker im Bewusstsein: die Verantwortung, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Frage, ob die Kräfte für ein (weiteres) Kind reichen, das Gefühl bestmögliche und optimale Rahmenbedingungen zu bieten oder auch die Frage, ob man dem Kind und der Partnerschaft gerecht wird, können belasten. Daneben erleben die Ratsuchenden finanzielle Unsicherheiten, eine angespannte Wohnsituation und auch die geopolitische Lage als herausfordernd.“

Frau Jagiela verweist auf Statistiken zu Zahlen und Gründen von Schwangerschaftsabbrüchen des Landes Brandenburg, die im Netz verfügbar sind***. Die Anzahl sei über die letzten Jahre nicht gestiegen, obwohl die Wohnsituation und hohe Lebenshaltungskosten immer größere Belastungen darstellen genauso wie Zukunftsängste.

Kann Beratung eine Entscheidung verändern?

„Ob eine Beratung zu einer anderen Entscheidung von Schwangeren im Schwangerschaftskonflikt führt, wird statistisch nicht erfasst, weil sie ergebnisoffen geführt wird“, führt Frau Jagiela aus. „Mir ist wichtig, die Ratsuchenden in ihrer jeweiligen Situation ernst zu nehmen und ihnen mit Offenheit und Respekt zu begegnen. Ich möchte verstehen, was sie bewegt und was ihre persönliche Situation ausmacht, ohne zu bewerten oder Antworten vorzugeben. Dann kann ein

Gespräch entstehen, indem auch schwierige und widersprüchliche Gedanken Platz haben und helfen, Ängste und Konflikte zu sortieren und Ressourcen sichtbar zu machen.“ Manchmal sieht sie Frauen in der Schwangerschaftsberatung wieder, die Monate vorher in der Konfliktberatung waren.

Sie ist auch in Schulen zu Gast und führt sexualpädagogische Gruppenarbeit zu Themen rund um Pubertät, Schwangerschaft oder Prävention von sexueller Gewalt durch. Dieser Aufgabenbereich liegt ihr besonders am Herzen.

Insgesamt brauchen Menschen bessere gesellschaftliche Rahmenbedingungen, damit sie einen Kinderwunsch verwirklichen und Familienleben gut gestalten können und keine politischen Pläne, die Einsparungen beim Elterngeld zum Inhalt haben.

Familien-, Bildungs- und Sozialpolitik verdienen Priorität im politischen Alltag. Familien sollten insgesamt eine viel höhere Wertschätzung in der Gesellschaft erfahren.

Wann haben Sie das letzte Mal die Familie mit den drei kleinen Kindern in der Kirche als Geschenk gesehen?

C. und M. Michalke



Ein Ja, das Leben schenkt

Maria und die Zumutungen Gottes

Ob du dir das alles hast vorstellen können, was da auf dich zukam, mit diesem Kind, dem Jesus, der dir solche Schwierigkeiten machte?

Die Geburt im Stall, die Flucht nach Ägypten, die Angst um den 12jährigen, der seine eigenen Wege ging?

Nahm er je Rücksicht auf dich, auf deine Sorgen? Oft stieß er dich vor den Kopf, wollte sich nichts von dir sagen lassen. Du aber hieltest zu ihm und ließest ihn gehen und standest am Kreuz bei seinem qualvollen Tod.

Wie konntest du das alles ertragen? Du konntest Gottes Wege nicht verstehen, warst aber bereit, sie zu gehen. Du glaubtest an ihn – trotz allem. Ich hätte mich längst enttäuscht abgewendet.

Woher hattest du solch ungeheure Kraft, diese Zumutungen Gottes auf dich zu nehmen?

Weil du ohne Erbsünde warst? Hattest du nicht erst dein unbedingtes Ja gesprochen, dann nannte man dich die Makellose, die Lilienreine.

Immer wieder wollen wir zu dir kommen, wenn wir Hilfe brauchen, Trost und Verstehen.

Du bist all diese Wege gegangen, die wir gehen, die Wege, die manchmal zu Kreuzwegen werden und die uns doch zur Erlösung führen.

*Irmela Mies-Suermann,
In: Pfarrbriefservice.de*

Wenn die Nacht dem Morgen weicht

Es ist mitten in der Nacht. Während die meisten Menschen schlafen, bin ich bei der Arbeit im Krankenhaus.

Nach einer Nachtschicht bin ich oft sehr erschöpft. Wenn ich nach Hause komme, ist es meist noch still. Meine vier Kinder schlafen. In solchen Momenten empfinde ich vor allem eines: Dankbarkeit. Und dann klingeln die Wecker und der Trubel geht los.

Vier Kinder, Schichtarbeit und Ehrenamt – das ist ein volles Leben. 24 Stunden scheinen da manchmal nicht zu genügen, um alles zu schaffen. Und natürlich gibt es müde Tage, Streit, Sorgen und Momente, in denen mir alles zu viel wird. Aber meine Kinder sind für mich das Wichtigste. Sie sind eine unglaubliche Bereicherung und ein Geschenk Gottes.

Ich fühle mich durch meine Kinder nie meiner Freiheit beraubt. Im Gegenteil: Sie machen mein Leben größer. Wir verbringen unsere Urlaube gemeinsam, erleben schöne Dinge, lachen miteinander und geben uns Halt. Sie zeigen mir oft, wie schön es ist, die Welt immer wieder mit staunenden Augen zu betrachten.

Ich möchte Familien deshalb Mut machen, JA zu Kindern zu sagen. Nicht als Urteil über diejenigen, die sich anders entscheiden, sondern aus persönlicher Erfahrung: Kinder machen mein Leben tiefer, bunter und reicher.

Wenn ich meine Kinder beobachte, denke ich so oft: Ich bin gesegnet! Herr, danke für diese vier wundervollen Wesen, die ich so sehr liebe und die mich mit Stolz erfüllen.



Mama von vier Geschenken

Blick zur Krippe und zur Osterkerze

Krippenausstellung in

St. Josef Strausberg

Do. 26.11. um 18 Uhr

Eröffnung mit einer
Goldenen Stunde

Fr., 27.11., Sa. 28.11.,

So. 29.11.

jeweils von **11 bis 17 Uhr**

siehe S. 30

„Magst Du eigentlich lieber Weihnachten oder Ostern?“ Das bin ich von einer Kollegin einmal gefragt worden. Sie dachte dabei jedoch vor allem an die Bräuche zu diesen Festen: Plätzchen backen, Weihnachtsbaum schmücken oder aber Ostereier färben und verstecken und Schokoladenosterhasen essen. Abgesehen davon, dass ich diese Bräuche bei beiden Festen schön finde, hat mich diese Frage eher theologisch beschäftigt. Und das ist dann keine Frage des Geschmacks mehr, welches Fest schöner ist.

Es ist vielmehr die Verbindung zwischen Weihnachten und Ostern, die mich immer wieder aufs Neue innerlich berührt. Der Evangelist Johannes schreibt zu Beginn seines Evangeliums: „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. [...] Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt [...].“

den Menschen. Das kleine Kind in der Krippe wurde zum Licht der Welt.

Und deshalb finde ich es persönlich ausgesprochen schön, wenn es Orte gibt, an denen das gesamte Jahr hindurch Krippen ausgestellt sind. Das Benediktinerkloster Muri-Gries in Bozen in Südtirol ist ein solcher Ort. Im romanischen Turm des Klosters sind Krippen aus drei Jahrhunderten ausgestellt: Barockkrippen aus dem 18. Jahrhundert, aber auch Krippen von Südtiroler Künstlern des 20. Jahrhunderts. Die ruhige Atmosphäre im Turm bietet die Möglichkeit zur Besinnung, um sich auf das Wunder der Weihnacht einzulassen.

Doch es dreht sich in der Krippenausstellung eigentlich nicht nur um Weihnachten. Die Weihnachtsbotschaft weist bereits auf die österliche Botschaft hin. An Ostern findet die Menschwerdung Gottes

in Jesus Christus mit der Auferstehung Jesu von den Toten, dem Kern unseres christlichen Glaubens, ihren Höhepunkt. Diese Verbindung zwischen Weihnachten und Ostern zeigt sich schön in dem Weihnachtslied „Es ist ein Ros entsprungen“: „Das Blümlein so kleine, das duftet uns so süß; mit seinem hellen Scheine vertreibt's die Finsternis. Wahr' Mensch und wahrer Gott, hilft uns aus allem Leide, rettet von Sünd und Tod.“ In ähnlicher Weise wird in der Osternacht gesungen: „Wahrer Gott, wir glauben dir, du bist mit Gottheit und Menschheit hier: Du der den Satan und Tod überwand, der im Triumph aus dem Grabe erstand.“

Über dem Stall von Bethlehem leuchtete einst hell der Stern, in der Osternacht wird feierlich die Osterkerze entzündet. Ihr Leuchten verweist auf Jesus Christus. Deshalb schaue ich an Weihnachten gerne zur Krippe und gleichzeitig zur Osterkerze.

Dr. K. Schmal



Foto © W. Schmal

An Weihnachten feiern wir die Menschwerdung Gottes als Kind in der Krippe. Die Geburt Jesu ist jedoch kein Ereignis, das für sich alleine steht. Vielmehr nimmt im Stall von Bethlehem die gesamte Heilsgeschichte ihren Anfang: Jesus Christus wurde geboren, er lebte und wirkte als Mensch unter

Das Licht – ein Geschenk



Lange bevor elektrisches Licht unsere Nächte hell machte, war eine kleine Flamme etwas Kostbares. Sie schenkte Licht, wenn die Sonne untergegangen war, wärmte zwar kaum, aber sie machte Dunkelheit erträglicher. Kerzen gehören deshalb zu den ältesten künstlichen Lichtquellen der Menschheit. Schon in der Antike wurden Kerzen aus Wachs oder Talg hergestellt. Im Mittelalter waren sie aus dem Alltag nicht wegzudenken – allerdings waren gute Kerzen ein Luxus. Talgkerzen rochen unangenehm und mussten immer wieder gekürzt werden. Kerzen aus Bienenwachs brannten heller und sauberer, waren aber teuer und deshalb zunächst vor allem besonderen Anlässen und den Kirchen vorbehalten.

In der Kirche bekam die Kerze eine Bedeutung, die über ihre praktische Funktion hinausging. Ihr Licht wurde zum Zeichen für Christus: für das Licht, das in die Welt kommt und uns geschenkt wurde. Schon in der frühen Kirche spielte die Kerze in der Liturgie eine Rolle. Besonders eindrucksvoll zeigt sich das bis heute an der Osterkerze. Bei der Feier der Osternacht wird sie entzündet und in die dunkle Kirche getragen – begleitet vom Ruf: „Lumen Christi“, „Christus, das Licht“.

Auch am Altar erinnert die brennende Kerze an Christus. In unserer Tradition stehen Kerzen deshalb nicht einfach für Heiligkeit, sondern für Gegenwart, Hoffnung und Leben. Eine Flamme braucht nur wenig Raum und doch verändert sie einen dunklen Raum. Das erleben wir insbesondere in der Rorateandacht.

Vielleicht liegt genau darin ihre besondere Kraft. Eine Kerze macht die Dunkelheit nicht ungeschehen. Sie vertreibt sie nicht vollständig. Aber sie setzt ihr etwas entgegen: ein kleines, sichtbares Zeichen des Lichts.

Im Advent zünden wir Woche für Woche eine weitere Kerze an. Das Licht wird stärker, während Weihnachten näherkommt. Und vielleicht ist

das auch eine Einladung an uns: Licht nicht nur zu empfangen, sondern es weiterzugeben, zu verschenken – durch ein gutes Wort, einen Besuch, ein offenes Ohr oder einfach durch unsere Nähe.

Bis heute kann eine Kerze deshalb mehr sein als eine Lichtquelle: Wer eine Kerze schenkt, schenkt symbolisch ein Licht – und damit Wärme, Zuversicht sowie einen kleinen Moment der Helligkeit.

G. Röske

Friedenslicht aus Bethlehem

Unter dem Motto **„Gemeinsam Frieden wachsen lassen“** setzt die Aktion „Friedenslicht aus Bethlehem“ auch in diesem Jahr ein leuchtendes Zeichen der Verbundenheit. Das Licht soll jede und jeden Einzelnen daran erinnern, dass selbst in Zeiten von Konflikten die Hoffnung und Menschlichkeit weitergegeben werden können.

Jedes Jahr wird in Bethlehem eine Kerze entzündet und nach Österreich gebracht. Von dort wird das Licht weitergegeben und voraussichtlich **ab dem 4. Advent auch wieder in unseren Kirchen** stehen. Gerne können Sie es von dort mitnehmen und in die Welt tragen als Zeichen, dass von Jesus das Licht und der Frieden ausgehen.

Termine für Rorate- und Lichtermessen
siehe S. 20 und S. 22



www.friedenslicht.de

Boten Gottes – immer präsent



© C. Scholz

An die Engel meiner erwachsenen Kinder

(aus dem Schwedischen in: pfarrbriefservice.de)

Ich spreche mit den Engeln meiner erwachsenen Kinder: Begleitet ihr sie immer noch? Tragt ihr ihre Wünsche in euren Händen? Wisst ihr etwas von ihrer kampferfüllten Einsamkeit?

Und wenn sie euch und das Leben verneinen, wendet ihr euch ab und weint, oder bleibt ihr bei ihnen? Sie brauchen euch, mehr noch als damals, als sie klein waren, sie brauchen euch verzweifelt.

Die Jugend ist die schwerste Zeit. Alles soll von eigener Hand geschehen, man muss sich freikämpfen, alles selbst durchdenken, und von Engeln will man nichts wissen.

O Engel meiner erwachsenen Kinder! Eine Mutter darf nicht länger eingreifen, aber ihr dürft. Eine Mutter kann nicht länger Ratschläge geben, aber eure Weisheit kommt von Gott.

Bleibt bei meinen erwachsenen Kindern, ihr Engel! Helft ihnen, durch das Dickicht zu wandern und den richtigen Weg zu finden, ihren eigenen Weg.

Geht es ihnen auch manchmal so? Sie müssen Hilfe annehmen und fragen dann: Was bekommst du dafür? Die Antwort lautet: Geschenk! Ich habe etwas bekommen, ohne dass eine Gegenleistung von mir erwartet wird, in einer Zeit, in der eigentlich alles etwas kostet. Danke!

Zum Weihnachtsfest wird uns wieder zugesprochen: „Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns geschenkt ...“ Gott schenkt uns seinen Sohn, ohne eine Gegenleistung von mir, von uns zu erwarten, oder?

Im Lukasevangelium hören wir von den Boten Gottes, den Engeln, die diese Frohe Botschaft in die Welt tragen, zunächst zu den Hirten ...

Sollte das die Gegenleistung sein? Wir sollen auch Boten und Botinnen Gottes sein oder werden und die Frohe Botschaft in die Welt tragen. Gerade jetzt, angesichts unserer kirchlichen, politischen und gesellschaftlichen Situation!

Engel finden wir nicht im christlichen Glaubensbekenntnis. Aber die Bibel ist voll von Texten, die im Zusammenhang mit Gott und Jesus von ihnen erzählen und von Menschen, die sich auf etwas einlassen, das mehr ist als die alltägliche Erfahrung. Es sind Texte, die die menschliche Sehnsucht ansprechen, dass es jemanden gibt, der die Menschen begleitet, beschützt, warnt und manchmal auch für ihr Recht einsteht.

Alle, die mich kennen, wissen – für mich sind Engel nicht Figuren, die ich nur in der Advents- und Weihnachtszeit aus der Schublade hole. Für mich sind sie nicht erst wichtig, nachdem sie in der Esoterik und im Deko-Bereich aufgetaucht sind. Für mich sind sie, schon immer, das ganze Jahr sowohl optisch als auch innerlich präsent. Vielleicht schmunzeln Sie jetzt, aber ich glaube an sie und vertraue ihnen.

In den verschiedensten Momenten meines Lebens konnte ich sie spüren.

Ich bitte immer wieder um ihren Beistand, besonders für Menschen, die mir am Herzen liegen. Und so möchte ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser einen Text schenken, für Ihre Kinder und Enkelkinder, die vielleicht nicht so oft im Pfarrmagazin lesen.

Bleiben Sie behütet!
C. Scholz

Das Geschenk, loslassen zu können

Auch wenn es für mich interessant wäre, über meine Schwierigkeiten, etwas zu schenken zu sprechen (nur Mangel an Fantasie oder nicht doch etwas Tieferes?), möchte ich das Beschenktwerden in den Blick nehmen.

Ich habe den Eindruck, heutzutage fällt es vielen Menschen schwer, sich beschenken zu lassen. Vielleicht steckt dahinter die Haltung, niemandem verpflichtet sein zu müssen. Es ist der „aufgeklärte“ Mensch, der meint sich selbst „machen“ zu können.

Aber das ist ein Irrtum, denn wir verdanken vielen vieles: zuerst einmal Gott unsere Existenz und die des ganzen Universums. Und dann so viel, was folgt, denn niemand macht sich allein zu dem, was er ist.

Außerdem beraubt uns diese Haltung einer unglaublich wichtigen Erfahrung, nämlich, dass wir unverdienterweise etwas bekommen. Ja, ich möchte behaupten, dass es sogar das Wesentliche in unserem Leben ist, solche Erfahrungen zu machen. Denn es ist eigentlich das Wesen der Liebe, Geschenk zu sein. Die Geschenke Gottes sind so, denn „geschenkt“ bedeutet bei Ihm nie, dass er eine Gegengabe erwartet, sondern sie sind *gratia gratis data*: die kostenlos (nicht umsonst im Sinne von wirkungslos) gegebene Gnade Gottes. Gott schenkt sich selbst, den Heiligen Geist, den süßen Gast, Seine Anwesenheit in unserem Inneren.

Und die Annahme dieses Geschenkes bedeutet die Hingabe an dieses Geschenk, an Ihn. Und das ist kein Verlust, sondern eben gerade der Gewinn, der Wieder-Gewinn von uns selbst, die wir uns so oft verlieren, indem wir uns Dingen „schenken“, die uns im schlimmsten Fall versklaven oder aber auch nur leer zurücklassen.

Die unaufdringliche Größe und Freiheit dieses Geschenkes sehen wir an Weihnachten: Das Kind in der Krippe fordert nichts von uns, auch der Gekreuzigte und Auferstandene nicht. Christus fordert nichts von uns, Er befreit uns, dass wir uns wieder schenken können, zuerst Ihm und

dann unserem Nächsten. Aber auch uns selbst (wieder) lieben können und unser Leben als ein Geschenk von Gott verstehen können.

Dieses Geschenk Gottes vereinnahmt uns nicht, sondern führt uns zu einer großen inneren Freiheit.



An Allerheiligen und Allerseelen können wir sehr schön die befreiende Wirkung dieses Geschenkes sehen: Zuerst die Heiligen, die sich ganz Gott geschenkt haben und die immer wieder die übergroße Freude und Erfüllung eines solchen Lebens bezeugen. Dann auch an Allerseelen, wo wir nicht nur für das Geschenk, das wir in unseren Verstorbenen empfangen haben, danken, sondern auch für sie beten können, d.h. sie mit allem Hellen und Dunklen Gott zurückgeben können, was zur Versöhnung mit unserer Lebensgeschichte führt.

Und schließlich vielleicht das größte Geschenk, wenn wir in unserem Leben durch das Älterwerden, die Krankheiten, aber auch alle anderen Verluste langsam (und in meinem Fall mühsam) lernen, uns selbst Gott zurückzugeben, um von Ihm dann ewiges Leben in der Fülle bei Ihm und Miteinander zu empfangen, wie wir hoffen dürfen.

Pfr. Florian Erlenmeyer

Pony on Tour

Schöne Augenblicke schenken



Fotos © T. Heinecke

Kontaktmöglichkeit

E-Mail:

pony.ontour@outlook.de

Pony on Tour auf **Instagram**

@pony.ontour



Link zum

Spendenportal Gofundme



Die 18-jährige Annelotte, Gemeindemitglied aus Petershagen, hat im Juni 2026 – noch während des Abiturs – ein besonderes Projekt gestartet. Sie besucht mit Shetland-Pony Cinderella Einrichtungen wie Seniorenheime, sie war aber auch schon im Hospiz in Woltersdorf und bei der Pflegeeinrichtung Kristallkinder in Petershagen.

Wie bist du auf die Idee gekommen?

Ich habe durch Praktika in der Pflege erlebt, dass viele Menschen, insbesondere ältere, einen recht eintönigen Alltag erleben. Da wollte ich etwas Neues reinbringen und für ein besonderes Erlebnis sorgen. Und da viele Menschen nicht mehr zu einem Stall kommen, kommt Cinderella eben zu ihnen.

Was ist deine Motivation?

Ich möchte Freude schenken und was mich motiviert hält, sind die schönen Augenblicke, die mir selber in Erinnerung bleiben, wenn sich alle so sehr über unseren Besuch freuen.

Wie läuft das ab?

Der Einsatz beginnt schon ein paar Stunden vor dem Besuch, wenn ich das Pony Cinderella in ihrem Stall in Münchehofe putze und abhole. Dann wird es im Transporter zu der Einrichtung gefahren. Dort kann Cinde-

rella dann geputzt, gestreichelt und gefüttert werden. Nach ca. einer Stunde Besuch wird Cinderella müde und wieder nach Hause gebracht. Ich kehre dann noch mal in die Einrichtung zurück und bringe den Bewohnern gerahmte Erinnerungsfotos von ihnen mit Cinderella.

Wie reagieren die Bewohner, was war die schönste Reaktion?

Viele sind offen und gehen auf das Pony zu, um es kennenzulernen, anzufassen, zu streicheln oder eine Möhre zu geben. Andere überzeugt Cinderella dann mit ihrer neugierigen Art und wieder andere möchten nur aus der Ferne teilhaben. Eine besondere Überraschung ist oft, wenn wir mit Cinderella direkt in die Zimmer gehen und plötzlich das Pferd auf dem Flur steht. Viele können gar nicht glauben, dass das kleine Pony zu ihnen ans Bett gekommen ist und freuen sich darüber sehr.

Besonders schöne Reaktionen sehe ich, wenn wir die Erinnerungsbilder des Besuchs vorbeibringen. Da bedanken sich die Menschen nochmal persönlich, erzählen, wie toll der Besuch war, und verdrücken manchmal auch eine Träne. Das berührt mich sehr.

Wie finanzierst du das?

Das Projekt wird vollständig über Spenden finanziert, damit jedem ein Besuch ermöglicht werden kann.

Das Gespräch führte K. Mauve.



„... und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...“

Ist Ihnen aufgefallen, dass in diesem Heft von Neujahr noch gar nicht die Rede war? Nach den turbulenten, aufregenden, bewegendem, aber vielleicht auch stressigen Advents- und Weihnachtsfeiertagen, die mit großem Trara an Silvester endeten, wollen wir doch eigentlich nur noch durchatmen, zur Ruhe kommen und uns in gewohnte Routinen zurückziehen.

Neujahr verbinden wir aber mit Neuanfang, guten Vorsätzen und Durchstarten. Doch lieber kehren wir in unsere gewohnten Abläufe zurück. Es möge uns bloß nichts dazwischen kommen. Vor allem, weil wir längst wissen, dass unsere guten Vorsätze selten länger als bis in die nächste Woche reichen. Da versuchen wir, Neuanfänge möglichst zu umgehen – selten gehen die von uns selbst aus. Wer legt auch Neujahr in die dunkelste, trübste und energieloseste Zeit des Jahres!? Da kann doch kein Anfang gelingen...!

Doch manchmal – und wir sehen es häufiger, je älter wir werden – kommt uns einfach das Leben selbst dazwischen. Eigentlich geht es gar nicht um ein Datum. Denn Abschiede und Aufbrüche sind es, die uns in neue Lebensphasen begleiten.

Und da ist dann diese Überschriftszeile, die Sie sicher schon einmal irgendwo gehört oder gelesen haben. Sie stammt aus dem Gedicht „Stufen“ von Hermann Hesse. Kaum einer weiß: Es geht in diesem Gedicht um das Älterwerden. Um Lebensabschnitte, die blühen und vergehen. Man soll sich in ihnen nicht einkuscheln, sondern sie genießen und dann weiter gehen.

Vielleicht erinnern Sie sich an die nächsten Verse?

„... wohnt ein Zauber inne,
der uns beschützt, und der uns hilft,
zu leben.“

So ein Anfang darf uns aufrichten, auch wenn der vorige Lebensabschnitt schmerzlich endete. Freuen Sie sich auf die Stufen, die Sie ersteigen dürfen. Schauen Sie nach vorn und trauen Sie sich auch im fortgeschrittenen Alter Neues zu. Denn Gott tut das auch, wenn er uns neue Lebensabschnitte anbietet.

Vielleicht haben Sie nun Lust, das ganze Gedicht einmal zu lesen? Das kann ich empfehlen, ich habe da noch andere tiefe Erkenntnisse entdeckt. Finden Sie ganz leicht – im Internet.

Bleiben Sie neu-gierig. Und trauen Sie sich an diesem Neujahr doch gern was Neues zu.

Ihre Barbara Simon



© lucigerma auf iStockphoto.com

Mit 70 online – na und?

Wer sagt eigentlich, dass Instagram, Facebook & Co. nur etwas für die Jugend sind? Ich bin 70 und mittendrin! Ich like, poste, teile und entdecke die digitale Welt.

Früher haben wir Fotoalben herumgezeigt und tauschten Neuigkeiten am Gartenzaun aus. Heute gibt's Whatsapp, Facebook und Instagram. Nur die Geschwindigkeit hat sich etwas erhöht.

Mein Tipp an alle, die noch zögern: Einfach ausprobieren! Man muss nicht alles können und schon gar nicht alles verstehen. Ein bisschen Neugier, etwas Humor und keine Angst vor dem falschen Knopf reichen völlig aus. Denn fürs Internet sind wir vielleicht die ältere Generation – aber noch lange nicht von gestern.

S. Weihs



So kriegen Sie wöchentlich den Pfarrei-Newsletter

„Jakobus-Kompass“

als E-Mail: Smartphone raus, Kamera draufhalten, anmelden und ab geht's.



Gruppen

Mädchengruppe

Papilio Petershagen

06.11., 04.12., 15.01.,
14 bis 17.30 Uhr
(4. bis 7. Klasse)

Jungengruppe

Freshboys Petershagen

(4. bis 6. Klasse)
David Schmidt
Tel. 0162 9262927
david.schmidt1981@web.de

Religionsunterricht

Erkner

Sa, 14.11., 12.12., 23.01.
9.30 bis 12.30 Uhr
Kristina Perak (1. bis 5. Klasse)

Petershagen

Sa, 14.11., 12.12., 09.01.
12 bis 14 Uhr
Lydia Fundeis (1. bis 6. Klasse)

Familiengottesdienste

Erkner

So, 08.11., 06.12., 10.01.,
10 Uhr

Hoppegarten

So, 15.11., 13.12., 10.01.,
9 Uhr

Kinderkirche (bis ca. 8 J.)

(Kleinkinderwortgottesdienst)

Petershagen

So, 15.11., 20.12., 24.01.,
11 Uhr

Save the Date

Sommer-RKW 2027

Fr, 09.07. bis Fr, 16.07.2027
Zinnowitz auf Usedom

Hey! Hallo Kinder,

da bin ich wieder, euer Jako.

Bald ist Weihnachten. Das ist schon eine verrückte Geschichte. Also ich meine die Weihnachtsgeschichte. Da kommt eines Tages Gott zu uns, ohne Krach, Tamtam und riesigem Auftritt. Er kommt einfach still und leise als kleines Baby, in einem Stall, in einer Krippe. Ziemlich unspektakulär, oder?

Und doch steckt darin etwas Riesengroßes: Gott sagt: „Ich will bei euch sein.“

Das ist die Weihnachtsbotschaft: Du bist geliebt. Einfach so. Geschenk! 📺

Ich habe mir dazu etwas überlegt. Verschenke auch etwas Riesengroßes. Ich meine damit nichts, was man kaufen kann. Schenke jemandem das Schönste, was wir einander schenken können, uns selbst – mit einem offenen Herzen. Ich habe uns eine kleine Liste erstellt:



☑ Schenke ein Lächeln

Vielleicht entdeckst du jemanden, dem es nicht so gut geht.

☑ Schenke Mut

Kennst du irgendwen, der gerade etwas schwierig findet? Sag ihm „Du schaffst das! Ich glaube an dich.“

☑ Schenke dein offenes Ohr

Höre mal so richtig zu, ohne Ablenkung.

☑ Schenke deine Zeit

Leg dein Handy oder Tablet weg und gib jemandem zehn Minuten deiner Aufmerksamkeit oder auch Hilfe.

☑ Schenke Gott einen Moment

Such dir einen ruhigen Platz, schließe deine Augen und sag: Gott, danke, dass du da bist. Danke, dass du mich liebst.



Illustration: © Johannes Dietze

Frohe Weihnachten und Gottes reichen Segen für alle Kinder dieser Erde!

Euer Jako



Zwischen der Figur des Heiligen Nikolaus links und der Figur rechts gibt es neun Unterschiede. Findest du sie?

(Lösung auf S. 31)

Bild Wunschzettel: Sarah Frank | factum.adp in: Pfarrbriefservice.de
Suchbild: Daria Broda, www.knollmaennchen.de in: Pfarrbriefservice.de

Gottesdienstzeiten November 2026

 Kirchenkaffee, Gemeindetreff

Hinweis: In der Kapelle im Christian-Schreiber-Haus in Alt-Buchhorst finden an vielen Sonntagen ebenfalls Gottesdienste statt. Bei Interesse informieren Sie sich bitte über christian-schreiber-haus.de.

Datum	St. Bonifatius	St. Georg	St. Hubertus	Hl. Familie
Sa, 31.10.		18 Uhr Hoppegarten		
So, 01.11. Allerheiligen	9 Uhr Erkner		9 Uhr Strausberg 11 Uhr Petershagen	9.30 Uhr Theresienheim 11 Uhr Schöneiche 17 Uhr Rüdersdorf
Mo, 02.11. Allerseelen	18 Uhr Erkner	19 Uhr Hoppegarten	19 Uhr Petershagen	19 Uhr Schöneiche
Di, 03.11. Hl. Hubertus			19 Uhr Petershagen Patronatsfest	9 Uhr Herzfelde
Sa, 07.11.			9 Uhr Petershagen Senioren 18 Uhr Strausberg	
So, 08.11. 32. Sonntag im Jahreskreis	10 Uhr Erkner Familiengottesdienst anschl. Gemeindebrunch 	9 Uhr Hoppegarten 16 Uhr Altlandsberg	11 Uhr Petershagen	9.30 Uhr Theresienheim 11 Uhr Schöneiche 17 Uhr Rüdersdorf
Sa, 14.11.			18 Uhr Strausberg	
So, 15.11. 33. Sonntag im Jahreskreis	9 Uhr Erkner	9 Uhr Hoppegarten Familiengottesdienst	11 Uhr Petershagen Kleinkinderwortgottesdienst	9.30 Uhr Theresienheim 11 Uhr Schöneiche 17 Uhr Rüdersdorf Feier 121. Kirchweih, anschl. Begegnung 
Sa, 21.11. Unsere Liebe Frau in Jerusalem			18 Uhr Strausberg	
So, 22.11. Christkönigssonntag	9 Uhr Erkner 17 Uhr Erkner Chorvesper	9 Uhr Hoppegarten	11 Uhr Petershagen mit Bläsern	9.30 Uhr Theresienheim 11 Uhr Schöneiche 17 Uhr Rüdersdorf
Sa, 28.11. Segnung der Adventskränze			18 Uhr Strausberg	
So, 29.11. 1. Adventssonntag Segnung der Adventskränze	9 Uhr Erkner	9 Uhr Hoppegarten	11 Uhr Petershagen mit St. Hedwig-Schule, anschl. Gemeindetreff 	9.30 Uhr Theresienheim 11 Uhr Schöneiche 17 Uhr Rüdersdorf

Änderungen sind möglich. Alle Angaben ohne Gewähr.

Gottesdienstzeiten Dezember 2026 und Januar 2027

 Kirchenkaffee, Gemeindefreund

Datum	St. Bonifatius	St. Georg	St. Hubertus	Hl. Familie
Fr, 04.12. Hl. Barbara	18 Uhr Erkner		19 Uhr Petershagen	18.30 Uhr Rüdersdorf Berggottesdienst (Barbarafest)
Sa, 05.12.		18 Uhr Hoppegarten	9 Uhr Petershagen Senioren	
So, 06.12. 2. Adventssonntag	10 Uhr Erkner Familiengottesdienst anschl. Nikolausfeier und Gemeindebrunch 		9 Uhr Strausberg 11 Uhr Petershagen	9.30 Uhr Theresienheim 11 Uhr Schöneiche 17 Uhr Rüdersdorf Adventsmusik mit Chor
Di, 08.12. Hochfest Unbefleckte Empfängnis	18 Uhr Erkner		19 Uhr Petershagen	9 Uhr Herzfelde 19 Uhr Schöneiche Patronatsfest anschl. Begegnung 
Fr, 11.12.	18 Uhr Erkner 94. Kirchweih St. Bonifatius		19 Uhr Petershagen	
Sa, 12.12.	7 Uhr Erkner Roratemesse anschl. Gemeindefrühstück 	6 Uhr Hoppegarten Roratemesse anschl. Frühstück 	7 Uhr Petershagen Roratemesse anschl. Frühstück  18 Uhr Strausberg	7 Uhr Schöneiche Roratemesse anschl. Frühstück 
So, 13.12. 3. Adventssonntag (Gaudete)	9 Uhr Erkner	9 Uhr Hoppegarten Familiengottesdienst 16 Uhr Altlandsberg	11 Uhr Petershagen Band Gaudete!	9.30 Uhr Theresienheim 11 Uhr Schöneiche 17 Uhr Rüdersdorf
Sa, 19.12.			18 Uhr Strausberg	
So, 20.12. 4. Adventssonntag	9 Uhr Erkner	9 Uhr Hoppegarten	11 Uhr Petershagen Kleinkinderwortgottesdienst	9.30 Uhr Theresienheim 11 Uhr Schöneiche 17 Uhr Rüdersdorf
Do, 24.12. Heiligabend	15.30 Uhr Erkner Krippenandacht 17.30 Uhr Alt-Buchhorst Gottesdienst 21 Uhr Erkner Christmette	16 Uhr Hoppegarten Krippenandacht 22 Uhr Hoppegarten Christmette	16 Uhr Petershagen Krippenandacht 17.45 Strausberg musikal. Einstimmung 18 Uhr Strausberg Hl. Messe 22 Uhr Petershagen musik. Einstimmung 22.30 Uhr Petershagen Christmette	14.30 Uhr Schöneiche Krippenandacht 16.30 Uhr Theresienheim Hl. Messe 21 Uhr Rüdersdorf Christmette 22.30 Uhr Schöneiche Weihnachtliches Nachtlob
Fr, 25.12. Hochfest der Geburt des Herrn – Weihnachten	10 Uhr Rahnsdorf	9 Uhr Altlandsberg	11 Uhr Petershagen	9.30 Uhr Theresienheim 11 Uhr Schöneiche
Sa, 26.12. Hl. Stephanus, 2. Weihnachtstag	9 Uhr Erkner	9 Uhr Hoppegarten	11 Uhr Petershagen Aussendung der Sternsinger 18 Uhr Strausberg	9.30 Uhr Theresienheim 11 Uhr Rüdersdorf

Datum	St. Bonifatius	St. Georg	St. Hubertus	Hl. Familie
So, 27.12. Fest der Hl. Familie	9 Uhr Erkner	9 Uhr Hoppegarten	11 Uhr Petershagen mit Bläsern 15.30 Uhr Petershagen	9.30 Uhr Theresienheim 17 Uhr Rüdersdorf Patronatsfest Aussendung der Sternsinger anschl. Begegnung ☕
Do, 31.12. Hl. Silvester	17 Uhr Erkner Jahresabschlussandacht	17 Uhr Hoppegarten Jahresabschlussandacht	17 Uhr Petershagen Jahresabschlussmesse	15 Uhr Schöneiche Jahresabschlussandacht
Fr, 01.01. Hochfest Gottesmutter Maria	18 Uhr Erkner	16 Uhr Hoppegarten	11 Uhr Petershagen	17 Uhr Schöneiche
Sa, 02.01.		18 Uhr Hoppegarten	9 Uhr Petershagen Senioren	
So, 03.01. 2. Sonntag nach Weihnachten	9 Uhr Erkner		9 Uhr Strausberg 11 Uhr Petershagen	9.30 Uhr Theresienheim 11 Uhr Schöneiche 17 Uhr Rüdersdorf
Mi, 06.01. Hochfest der Erscheinung des Herrn	9 Uhr Rahnsdorf Patronatsfest Hl. Dreikönige	19 Uhr Hoppegarten	18 Uhr Petershagen mit Bläsern Abschluss der Sternsingeraktion	9 Uhr Schöneiche
Sa, 09.01.			18 Uhr Strausberg	
So, 10.01. Fest der Taufe des Herrn	10 Uhr Erkner Familiengottesdienst mit den Sternsängern	9 Uhr Hoppegarten Familiengottesdienst anschl. Neujahrsempfang ☕ 16 Uhr Altlandsberg	11 Uhr Petershagen	9.30 Uhr Theresienheim 11 Uhr Schöneiche 17 Uhr Rüdersdorf
Sa, 16.01.			18 Uhr Strausberg	
So, 17.01. 2. Sonntag im Jahreskreis	9 Uhr Erkner	9 Uhr Hoppegarten	11 Uhr Petershagen anschl. Neujahrsempfang ☕	9.30 Uhr Theresienheim 11 Uhr Schöneiche 17 Uhr Rüdersdorf
Sa, 23.01.			18 Uhr Strausberg	
So, 24.01. 3. Sonntag im Jahreskreis	9 Uhr Erkner	9 Uhr Hoppegarten	11 Uhr Petershagen Kleinkinderwortgottesdienst	9.30 Uhr Theresienheim 11 Uhr Schöneiche 17 Uhr Rüdersdorf
Sa, 30.01.			18 Uhr Strausberg	
So, 31.01. 4. Sonntag im Jahreskreis	9 Uhr Erkner	9 Uhr Hoppegarten	11 Uhr Petershagen	9.30 Uhr Theresienheim 11 Uhr Schöneiche 17 Uhr Rüdersdorf
Di, 02.02. Fest der Darstellung des Herrn (Lichtmess) mit Kerzenweihe, Blasiussegen	18 Uhr Erkner		19 Uhr Petershagen	9 Uhr Herzfelde

Werktagsgottesdienste · Andachten · Beichte

Regelmäßige Werktagsgottesdienste

Dienstag	9 Uhr · Herzfelde 19 Uhr · Petershagen
Mittwoch	9 Uhr · Rahnsdorf 9 Uhr · Petershagen *)
Donnerstag	9 Uhr · Erkner **) 9 Uhr · Petershagen
Freitag	18 Uhr · Erkner 19 Uhr · Petershagen
Samstag	9 Uhr · Petershagen ***)

*) am 3. Mittwoch im Monat um 9 Uhr in Hoppegarten, anschl. Seniorenvormittag (18.11., 16.12., 20.01.)

**) am 2. Donnerstag im Monat: 9 Uhr in Schöneiche, anschl. Seniorenvormittag (12.11., 10.12., 14.01.)

***) am 1. Samstag im Monat, anschl. Seniorenvormittag (07.11., 05.12., 02.02.)

Abend der Barmherzigkeit

Fr, 20.11., 19.30 bis 22.30 Uhr

offen für alle
siehe S. 30

Regelmäßige Beichtgelegenheiten

Dienstag	18.30 Uhr · Petershagen
Freitag	17.30 Uhr · Erkner 18 Uhr · Petershagen
Samstag	17.30 Uhr · Strausberg
Sonntag	8.30 Uhr · Hoppegarten 16.45 Uhr Rüdersdorf und jederzeit nach Absprache

Weihnachtsbeichte in Erkner

bei auswärtigem Beichtvater
Fr, 11.12., 17 bis 18 Uhr
(und bei Bedarf auch nach der Abendmesse)

Beichte auch in anderen Sprachen (englisch, italienisch, polnisch, russisch, spanisch) möglich. Bitte sprechen Sie unsere Priester an (Kontakt siehe S. 4).

Gräbersegnungen

So, 01.11.

12.45 Uhr	Fredersdorf Nord
14 Uhr	Petershagen mit Bläsern Neuenhagen-Bollensdorf Strausberg Schöneiche Waldfriedhof Erkner
14.30 Uhr	Bruchmühle Neuenhagen Breitscheid-Allee
14.45 Uhr	Wesendahl
15 Uhr	Hönow Thälmannstraße Schöneiche Friedensau Woltersdorf
15.30 Uhr	Klosterdorf Neuenhagen Waldfriedhof Zinndorf Dahlwitz Breitscheid-Straße Rahnsdorf Münchehofe
17 Uhr	

Mo, 02.11.

15 Uhr **Wilhelmshagen**

Di, 03.11.

10 Uhr **Herzfelde**

Sa, 07.11.

13.30 Uhr	Alt Rüdersdorf
14 Uhr	Eggersdorf Hennickendorf Rüdersdorf Breitscheidplatz
15 Uhr	Fredersdorf Süd Rüdersdorf Schulzenhöhe

So, 08.11.

13.30 Uhr **Altlandsberg**

So, 14.11.

14 Uhr **Werder/Rehfelde**

Laudes

Die Laudes ist ein Lobgesang am Morgen und besteht aus Psalmen, Hymnen, Lesungen und Gebeten.

Do, 03.12., 10.12., 17.12., 7 Uhr

Petershagen

Roratemessen

Sa, 05.12., 5 Uhr Roratemesse der Jugend
Sankt Hedwigs-Kathedrale Berlin

Sa, 12.12., 6 Uhr Roratemesse in **Hoppegarten**

Sa, 12.12., 7 Uhr Roratemessen in **Erkner**,
Petershagen, **Schöneiche**

Do, 17.12., 6 Uhr Lichtermesse in **Petershagen**

Änderungen sind möglich. Bitte achten Sie auf aktuelle Informationen in den Pfarrnachrichten und auf der Homepage.

Unterwegs

Sommer-RKW

Unter dem Motto „Mensch Mose, bewege dich!“ fand unsere diesjährige Sommer-RKW in Alt-Buchhorst statt. Mit 35 Kindern und 12 Begleitern erlebten wir eine abwechslungsreiche Woche voller Gemeinschaft, Spaß und neuer Erfahrungen.

Am Vormittag beschäftigten wir uns thematisch mit Mose und seiner Geschichte. Die Nachmittage und Abende waren mit einem bunten spielerischen Programm gefüllt. Ob bei Wasser- und Sportspielen, „Klein gegen Teamer“, im Strandbad oder bei einer Quizshow – für jeden war etwas dabei. Zwischendurch blieb Zeit für leckeres Essen, kreative Bastelangebote und zum Erholen.

Auch besondere Aktionen durften nicht fehlen: „Doppeltes-E im dunklen Wald“ und eine spannende Nachtwanderung sorgten für Abenteuer und manchen aufregenden Moment. So wurde die Woche für alle Beteiligten zu einer unvergesslichen, aber auch anstrengenden Zeit. Viele schöne Erinnerungen, gemeinsame Erlebnisse und neue Freundschaften bleiben – und machen Lust auf die nächste RKW!

M. Thamm

Ausblick

Auch im kommenden Jahr wartet auf unsere Jugend wieder vieles, worauf wir uns freuen dürfen. Neben den regelmäßigen Treffen an jedem zweiten Donnerstag um 18.30 Uhr (Termine rechts) richtet sich unser Blick schon jetzt auf ein ganz besonderes Ereignis: den Weltjugendtag 2027 in Seoul. Wie wertvoll die Unterstützung unserer Pfarrei dabei sein kann, hat sich bereits vor drei Jahren gezeigt, als viele Jugendliche aus unseren Gemeinden in Lissabon eine unvergessliche Zeit erlebten.

Schon jetzt bitten wir Sie, uns auf dem Weg nach Seoul zu begleiten – im Gebet, durch Ihre Verbundenheit und, wenn Sie möchten, auch durch eine direkte finanzielle Unterstützung. Weitere Informationen dazu finden Sie beim Überweisungsträger im Heft. Für jede Form der Unterstützung sagen wir schon jetzt: Herzlichen Dank!

F. Bonin



© M. Thamm

Taizé ist für ALLE

Im Juli haben wir wieder eine Woche in Taizé verbracht. Das Leben vor Ort ist geprägt von Zusammenarbeit und einem Tageszeitplan. Jeder sucht sich eine kleine Aufgabe aus, die das Gemeinschaftsleben möglich macht. Die Aufgaben reichen vom Kochen übers Putzen bis zum Singen im Chor. Je nach Aufgabe trifft man sich vor- oder nachmittags in einer Klein- bzw. Gesprächsgruppe. In dieser wird über die täglichen Bibeltexte oder Psalmen und themenbezogene Fragen gesprochen.

Während einige von uns die Reise nach Taizé nicht zum ersten Mal antraten, gab es auch viele neue Gesichter. Auch Menschen, die keiner Religion angehören, waren dieses Jahr mit dabei und wurden herzlich willkommen geheißen. Wir alle sind nicht nur von dem Konzept Taizés, sondern auch von der Offenheit und der Gemeinschaft, die durch den Glauben geschaffen wird, begeistert.

Neben dem gemeinsamen Singen, Beten und Gesprächen mit Jugendlichen aus aller Welt ging es im geselligen Beisammensein auch entspannt zu. So wurden in den Mittagspausen Henna-Tattoos erstellt oder Fußball gespielt und sich abends am Oyak (Kiosk und abendlicher Treffpunkt) zum Feiern getroffen oder den Gute-Nacht-Geschichten am Zelt gelauscht. Fast ganz von allein entstanden so auch (internationale) Freundschaften, die über die Zeit in Taizé hinaus andauern.

Pheonix & Isabella

VERANSTALTUNGEN

Pfarrjugend

Do, 18.30 Uhr

05.11. **Hoppegarten**

19.11. **Rüdersdorf**

10.12. **Erkner**

07.01. **Petershagen**

21.01. **Rüdersdorf**

Krishna R. Albers, S. 4

Jugend

Jeden 1. Sonntag im Monat nach der Messe im Jugendraum

jugend-bonifatius@gmx.de

Erkner

Firmkurs

donnerstags 17 Uhr

Krishna R. Albers, S. 4

Religionsunterricht

(7. bis 10. Kl.) 14-täglich

Di, 10.11., 24.11., 08.12., 05.01., 19.01.

17 bis 18.30 Uhr

Petershagen

Krishna R. Albers, S. 4

Ministranten

St. Hubertus

hubi-minis@st-hubertus-petershagen.de

St. Bonifatius

Pfr. Blattner, S. 4

Hl. Familie

F. Metze, flexefill@gmx.de

St. Georg

M. Marini, S. 4

Roratemesse der Jugend

Sa, 05.12., 5 Uhr

Sankt Hedwigs-Kathedrale

Gemeinsame Deutsch-Polnische Fahrt zum

Taizé-Jugendtreffen in

Lodz

Mo, 28.12.2026 bis

Fr, 01.01.2027

Anmeldung und Info

lukas.schibowski@mm-os.org

Pastoralreferent

St. Maria Magdalena

Save the Date

Sommer-RKW 2027

Fr, 09.07. bis Fr, 16.07.2027

Zinnowitz auf Usedom

„... du bist genau richtig hier!“

Die Minis aus St. Hubertus Petershagen stellen sich vor.



Die neuen Minis werden feierlich eingeführt.

© A. Aehlig

Am Altar sieht man sie am häufigsten, man trifft sie aber auch auf dem Bebelplatz, in Rom oder Alt-Buchhorst, bei Wallfahrten oder bei Fußballturnieren. Eben immer da, wo sie gebraucht werden oder wo sie sich vernetzen können: die Minis aus unserer Pfarrei St. Jakobus. Sie sind jung und alt und sie treffen sich regelmäßig auch außerhalb des Kirchenraums – gute Gründe dafür gibt es viele, z.B. die monatliche Ministunde (s. Randspalte). Wir haben für diese Ausgabe den Ministranten aus der Gemeinde St. Hubertus ein paar Fragen gestellt, um sie einmal vorzustellen. In den nächsten Ausgaben kommen auch die anderen Gruppen nacheinander zu Wort.

Ministranten

St. Hubertus

hubi-minis@st-hubertus-petershagen.de

St. Bonifatius

Pfr. Blattner, S. 4

Hl. Familie

F. Metze, flexefill@gmx.de

St. Georg

M. Marini, S. 4

Was macht euch am Ministrantendienst am meisten Spaß?

- die Gemeinschaft
- das Zusammenkommen
- das Miteinander
- der Zusammenhalt
- das gemeinsame Dienen am Altar
- das gemeinsame Dasein mit anderen aus der Gemeinde

© C. Wahlicht

Was ist euer schönstes oder lustigstes Erlebnis als Ministrant/-in?

- die Romwallfahrt 2019
- die Ministranten-WM
- gemeinsames Zelten zur WM und EM
- Mini-Übernachtung im Gemeindehaus

Was passiert bei euch in der Mini-gruppe außer dem Dienst in der Kirche?

Hier sind sich alle einig:

- Ministunden
- Fahrten
- Zelten

„Wenn wir einen neuen Mini begrüßen, würde ich ihm oder ihr sagen ...“

- „dass es eine wundervolle Erfahrung ist, in dieser Gemeinschaft am Altar zu dienen.“
- „dass er oder sie hier gut aufgehoben und in einem tollen Kreis von anderen Minis ist“
- „... du bist genau richtig hier, denn hier kann man keine Fehler machen.“
- „... hier bist du richtig – das wird toll!“
- „... dass es eine coole gemeinsame Zeit wird.“
- „... dass die Person herzlichst bei uns willkommen ist und wir eine tolle gemeinschaftliche Gruppe sind.“

M. Richter



Musik im Advent

Chorvesper

Christkönigssonntag in Erkner

Am **So, 22.11. um 17 Uhr** werden wir mit den Kirchenchören der Pfarreien St. Jakobus und St. Hildegard von Bingen eine gemeinsame Chorvesper in Erkner in der Kirche St. Bonifatius gestalten. Ich möchte herzlich zu dieser musikalischen Gottesdienstform am Abend des Christkönigsfestes einladen!

Neben der eigentlichen Vesper als Ziel unserer Vorbereitungen freue ich mich sehr auf die Proben vorher, wirkt doch gemeinsames Singen verschiedener Chöre oft erfrischend und inspirierend untereinander.

Diese **Proben** finden wie folgt statt:

Di, 03.11., 19 bis 21 Uhr

in Berlin-Marzahn (Gemeindesaal Von der Verklärung des Herrn)

Mo, 09.11., 19 bis 21 Uhr

in Petershagen (Gemeindesaal St. Hubertus)

Mo, 16.11., 19 bis 21 Uhr in

Erkner (Gemeindesaal St. Bonifatius)

Sa, 21.11., 10 bis 13 Uhr

in Erkner (Gemeindesaal und Kirche St. Bonifatius)

Wir singen u.a. Werke für Chor und Orgel von Alan Wilson, Zsolt Gardonyi und Christopher Tambling. An der Orgel wird uns Steffen Schreiner begleiten, ich werde die Chöre leiten.

*Sebastian Sommer,
Pfarreikirchenmusiker*

Ökumenische Adventskonzerte

mit der Blaskapelle St. Hubertus Petershagen, Posaunenchor Eggersdorf, Bläser der Landeskirchlichen Gemeinschaft Fredersdorf, Leitung: S. Aehlig, M. Leue

Sa, 05.12., 18 Uhr

ev. Petruskirche Petershagen (Dorfstr.)

So, 06.12., 16.30 Uhr

ev. Stadtkirche Altlandsberg

So, 13.12., 17 Uhr

ev. St. Marienkirche Strausberg (Predigerstr.)

„Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch ...“

**Kirchenmusikalische Adventsandacht
So, 06.12., 17 Uhr**

Hl. Familie Rüdersdorf

Mit Advents- und Weihnachtsmusik von Mittelalter bis Gospel

Es singen und musizieren: Projektchor und Kirchenchor Cäcilia Rüdersdorf,

Solistin: Denise Altkuckatz

Orgel: Steffen Schreiner

Blockflöte: Renate Lankers

Bratsche: Gordon Lawrence

**Herzliche Einladung auch zum
Projektchor:**

Proben **ab dem 03.11.** jeweils **dienstags
19.15 Uhr** im Pfarrhaus

Hl. Familie Rüdersdorf

Anmeldung bei Barbara Simon (siehe rechts)



Blaskonzert zum Erntedank in Erkner © M. Michalke

Weihnachtsoratorium in Petershagen

Am **So, 20.12. (4. Advent), 17 Uhr** wird in der Kirche **St. Hubertus** das Weihnachtsoratorium von Joh. Seb. Bach (Kantaten I-III) aufgeführt. Die Aufführung ist eine Kooperation der Gemeinde St. Hubertus und der ev. Gemeinde Mühlenfließ und wird auch vom Erzbistum Berlin gefördert. Es singen Mitglieder beider Chöre.

Die Solisten sind Anne Bretschneider (Sopran), Sabine Eyer (Alt), Jan Remmers (Tenor) und Sascha Glintenkamp (Bass). Die Leitung hat Johannes Voigt, der Chorleiter der ev. Gemeinde. Die Eintrittskarten kosten 16 Euro.



❖ Kirchenchor Erkner

Proben: montags, 19 Uhr
Marta Lebica-Gora
m.lebica-gora@
bonifatius-erkner.de

❖ Kirchenchor Petershagen

Proben: montags, 19 Uhr
Torsten Aehlig
Tel. 033439 7280

❖ Kirchenchor St. Cäcilia Rüdersdorf

Proben: dienstags, 19.15 Uhr
Barbara Simon
Tel. 033638 60188
simon.barbara.ab@web.de

❖ Blaskapelle St. Hubertus Petershagen

Proben: mittwochs, 19 Uhr
Sebastian Aehlig
Tel. 033439 183233
sebastian.aehlig@
blaskapelle-st-hubertus.de

❖ Familienmusik Erkner

Proben: nach Absprache
Matthias Peschke
musik@bonifatius-erkner.de

❖ Familiengottesdienst- musik Hoppegarten

Proben: nach Absprache
Lucia Podschun, Petra
Rudolf, Cornelia Semella
c.semella@gmx.de
musikalische Begleitung:

Puzzle – gemeinsam ein Ganzes

Kirchliches Leben vor Ort
In unserer Pfarrei gibt es neben den Kirchen zahlreiche Standorte, an denen kirchliches Leben in der Gesellschaft sichtbar wird:

Christian-Schreiber-Haus

Jugendbildungsstätte
Feldweg 10
15537 Grünheide/
OT Alt-Buchhorst
Tel. 03362 5831-0
www.christian-schreiber-haus.de

Katholische Grundschule St. Hedwig

Elbestraße 48
15370 Petershagen
Tel. 033439 78457
www.katholische-grundschule-petershagen.de

Caritas Seniorenzentrum St. Theresien

Seniorenheim
Kurzzeitpflege
Servicewohnen
Goethestr. 11/13
15566 Schöneiche
bei Berlin
Tel. 030 649086
www.theresienheim-schoeneiche.eu

Militärseelsorge

Katholisches
Militärpfarramt Strausberg
von-Hardenberg-Kaserne
Prötzeler Chaussee 25
15344 Strausberg
www.katholische-militaerseelsorge.de



„Geschenkt“ – unter diesem Motto steht die diesjährige Weihnachtsausgabe unseres Pfarrmagazins. Weihnachten erinnert uns daran, dass uns etwas ganz Besonderes geschenkt wird: Gottes Liebe, die in Jesus Christus Mensch wird. Ein Geschenk, das wir nicht verdienen müssen und das doch unser Leben verändern kann.

Auch unser Jahresthema „Puzzle“ an der Hedwigschule passt wunderbar zu diesem Gedanken:

Ein Puzzle besteht aus vielen einzelnen Teilen. Jedes Teil sieht anders aus, hat seinen eigenen Platz und scheint für sich genommen vielleicht zunächst wenig zu bedeuten. Erst wenn viele Teile zusammenkommen, entsteht ein großes, buntes und vollständiges Bild.

So erleben wir auch unsere Schulgemeinschaft. Jedes Kind ist ein einzigartiges Puzzleteil. Mit seinen Stärken und Begabungen, mit seinen Fragen und Ideen, mit dem, was leichtfällt, und dem, was manchmal schwer ist. Kein Teil ist überflüssig. Jedes Kind gehört dazu und macht unsere Gemeinschaft ein Stück vollständiger.

Dabei geht es nicht darum, dass alle gleich sind. Gerade die Unterschiede machen das gemeinsame Bild so besonders. Im Miteinander von Kindern, Lehrern, Erziehern, Eltern und unserer Kirchengemeinde entsteht eine Gemeinschaft, in der jeder seinen Platz finden darf.

Und vielleicht ist das auch eine schöne Vorstellung für unseren Glauben: Gott schenkt uns Menschen, die zu unserem Leben gehören. Menschen, die uns begleiten, uns stärken, uns zum Lachen bringen, uns herausfordern und manchmal genau das fehlende Puzzleteil sind, das wir gerade brauchen.

Im Laufe des Schuljahres wollen wir deshalb entdecken: Was macht mich als Puzzleteil einzigartig? Was können wir gemeinsam schaffen? Wo brauchen wir einander? Und wie können wir füreinander da sein?

Möge unser Schuljahr ein Jahr werden, in dem viele Puzzleteile zusammenfinden, in dem Gemeinschaft wächst und in dem wir immer wieder entdecken: Du gehörst dazu. Du bist wichtig. Du bist ein Geschenk.

Denn erst gemeinsam wird aus vielen einzelnen Teilen ein Ganzes.

A. Wuttke-Neumann,
Rektorin i.K.



Am **So, 29.11.** stellt die St. Hedwig-Schule das Jahresthema im Gottesdienst um 11 Uhr in **St. Hubertus Petershagen** vor.

Foto © A. Wuttke-Neumann

„Die Zeit ist jetzt!“

Neues aus dem Christian-Schreiber-Haus

Wie schnell ein Jahr vergeht, merken wir vor allem an unseren Freiwilligen: Ein großes GESCHENK waren in den vergangenen 12 Monaten Noemi, Pheonix und Sebastian, die nach ihrer Zeit im T_Raum seit dem 1. September wieder ihren eigenen Lebenswegen folgen – wir hoffen allerdings sehr, dass sich unsere Wege noch oft kreuzen mögen!



Lisa (FSJ)



Ronja (FSJ)



Vinzenz (BFD)



Severin (BFD)

alle Fotos © R. Gerke

Nun aber sind schon „die Neuen“ da – herzlich haben wir Lisa, Ronja, Severin und Vinzenz begrüßt, die seit Anfang September das aktuelle T_Raum-Team bilden. Mögen auch sie ein GESCHENK für alle Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und für unsere Gäste sein!

Denn wir haben viel vor – und unser Tun unter ein (Schul-)Jahresmotto gestellt: „Die Zeit ist jetzt!“. Das begann Mitte Oktober mit einer Traum-Zeit und einem Wochenende zum Thema „Kirchen(t)räume“. Ende November geht es mit unserem traditionellen Advent-Wochenende „Zeit zum Warten – Lichtzeit“ weiter. Und im Januar laden wir zu einer „Zeit zum Mitmischen – Meinungszeit“ ein, einem Jugend-Wochenende zum Thema Politik für Jugendliche zwischen 15 und 20 Jahren.

Im Februar wird es eine „Zeit zum Singen – Klangzeit“ geben, ein Wochenende für musikalisch Interessierte ab 13 Jahren. Und in weiser Voraussicht kündigen wir schon jetzt unsere Kartage unter dem Motto „Zeit zum Feiern – Lebenszeit“ für Kinder und Jugendliche an.

Genaue Daten finden Sie untenstehend und über den QR-Code. Anmeldungen nehmen wir gern über unsere Web-Seite www.christian-schreiber-haus.de entgegen.

R. Gerke



Auch die Caritas Brandenburg steht für kirchliches Leben vor Ort :

www.caritas-brandenburg.de

Caritas Familien- und Erziehungsberatungsstelle

Ernst-Thälmann-Str. 35
15366 Neuenhagen
Tel. 03342 80798
Erziehungs- und Familienberatung

Ehe- und Lebensberatung

August-Bebel-Str. 12
15344 Strausberg
Tel. 03341 311784
Allgemeine Soziale Beratung
Schuldner- und Insolvenzberatung
Schwangerschaftsberatung (MOL)
Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer
Überregionale Flüchtlingsberatung
Jugendmigrationsdienst

Caritas Beratungsstelle

Friedrich-Engels-Ring 2
15562 Rüdersdorf
Tel. 033638 128938
Allgemeine Soziale Beratung
Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer
Migrationssozialarbeit

Exerzitionen im Alltag 2027

BILDER VON DIR

Von Gottes- und Menschenbildern



© M. Bogoslawski

Zum Beginn des Kalenderjahres sind Sie eingeladen zu einer besonderen Zeit des Innehaltens – die „Exerzitionen im Alltag“. Diese bestehen aus wöchentlichen Impulsabenden und, je nach Möglichkeit, täglich persönlichen Zeiten der Stille. Bei den Impulsabenden nehmen wir uns Zeit zum Gespräch, zu Stille und Gebet, zum Bibel-Teilen und zu kleinen kreativen Aktionen.

Welches Gegenüber hat Ihr Glaube? Wie sieht Ihr persönliches Gottes- und Menschenbild aus? Brauchen wir Bilder von Gott und Mensch? Vielleicht sind Ihnen diese Fragen nicht fremd. In der Öffentlichkeit, der Werbung, der Meinung unserer Mitmenschen werden uns viele sehr unterschiedliche Bilder vom Menschen vermittelt – und über Gott hören wir eher zu, was in der Kirche gelehrt und gepredigt wird. Gelegenheiten für die eigene Auseinandersetzung und für den Austausch über Gottes- und Menschenbilder gibt es wenig. Zudem ist das Sprechen von Gott, wie wir Christen an ihn glauben, auch schwer und bringt uns schnell an Grenzen. Immer sind unser Denken und Fühlen geprägt von den Bildern, die wir von uns selbst, unserer Welt und unseren Mitmenschen haben.

Anmeldung bei Bruder
Matthias Bogoslawski SDB
Tel. 017 9771242
matthias.bogoslawski
@erzbistumberlin.de

In den Exerzitionen im Alltag begeben wir uns mit verschiedenen biblisch und zeitgenössisch geprägten Gottes- und Menschenbildern auf Spurensuche unserer eigenen Bilder und darüber hinaus zur Entwicklung oder auch Bestätigung unserer persönlichen Glaubens- und Lebenshaltung.

Interessenten können an einzelnen oder mehreren (allen) Abenden teilnehmen. Kosten entstehen keine. Um Anmeldung wird gebeten bei Bruder Matthias Bogoslawski (siehe Randspalte).

*Die Termine sind jeweils von
19 bis ca. 20.30 Uhr:*

Do, 07.01., in St. Hubertus/Petershagen
BILDER-WELT – eine Einführung in unsere Bilder von Gott und Mensch und unsere eigene Bildhaftigkeit

Do, 14.01., in der evang. Kirche und Gemeindehaus St. Marien in Strausberg
SCHÖPFER & GESCHÖPF – was bewegt uns, wenn wir Gott als Schöpfer/Schaffenden und unsere Welt, wie auch uns selbst, als Geschöpf erfahren?

Do, 21.01., im Don-Bosco-Zentrum, Berlin-Marzahn
EBENBILD – was meinen wir, wenn wir von Ebenbildlichkeit sprechen? Können wir uns selbst und unsere Mitmenschen als Ebenbild Gottes erfahren?

Do, 28.01., in St. Georg/Hoppegarten
TÄNZER, RINGER, SPRUNGBRETT – Wie können eher ungewöhnliche Gottesbilder unsere persönlichen Gottesbilder aufbrechen, bereichern, lebendig werden lassen?

Do, 04.02., im Christian-Schreiber-Haus Alt-Buchhorst mit Eucharistie-Feier
Vom **BILD** zur persönlichen **BEZIEHUNG** – Wir feiern Eucharistie, die anders ist als all unsere **BILDER**.

Bibel- und Glaubensgespräche



Kurs zur Vorbereitung auf Taufe oder Konversion

donnerstags 14-täglich, 18 Uhr

(Abendkurs)

mittwochs 14-täglich, 10.30 Uhr

(Vormittagskurs)

Petershagen

Pfarrer Robert Chalecki, siehe S. 4

Petershagen · JuKat

Offene Gruppe für Jugendliche (auch bereits getaufte), die sich für die Taufe und den Glauben interessieren.

Termine nach Absprache

Pfr. Florian Erlenmeyer, siehe S. 4

Petershagen · Wort & Leben

donnerstags 14-täglich, 19 Uhr

Bibelerforschung und Glaubensgespräch über das Evangelium des jeweils kommenden Sonntags

Pfr. Robert Chalecki, Kaplan Marco Marini (siehe S. 4)

Alt-Buchhorst · Emmaus-Gruppe

Emmaus-Gruppe heißt: Gemeinsam auf dem Weg zu sein, sich über den Glauben auszutauschen und sich zu stärken für den je eigenen Weg. (Bibelkreis) am **1. So im Monat, 9.45 Uhr** bis vor dem Gottesdienst (11 Uhr)

Sr. Rafaelis, Tel. 0173 5800539

Erkner · Bibelkreis

am 1. und 3. Do im Monat, 18 Uhr

im Gemeinderaum

Katharina Koch, Tel. 0176 50902662

Erkner · Was glaubst du denn?

Mi, 27.01., 19 Uhr

Was glaubst du denn – von Vertrauen?

Regelmäßig fragt inzwischen ein Team von Gemeindemitgliedern aus St. Bonifatius nach Aspekten des persönlichen Glaubens. Dieses Mal geht es darum, ob Vertrauen eine Grundeinstellung in unserem Alltagsglauben ist.

Mit Gebet, Liedern und Impulsen laden wir alle Interessierten in St. Jakobus ein, über das Vertrauen in allen Facetten nachzudenken und/oder sich mit anderen darüber auszutauschen.

*Regina Häupl
GR St. Bonifatius*



Goldene Stunde in Strausberg

musikalische Andacht mit Eröffnung der Krippenausstellung

Do, 26.11., 18 Uhr in **St. Josef**

(Weinbergstraße., Strausberg)

Anschl. laden wir zu Tee und Glühwein ein.

Silence after Work in Rüdersdorf

Zu sich selber kommen, sich etwas Zeit geben, Ruhe finden, die Seele nachkommen lassen. Nach einer turbulenten Woche erst einmal durchatmen ...

Unsere Kirche **Hl. Familie in Rüdersdorf** ist jeden Freitagabend von 17 bis 18 Uhr für Sie geöffnet. Da ist nichts los, nur Stille. Gehen Sie einfach rein und atmen Sie durch!



© H. Simon

Für Paare und Familien

Abend der Barmherzigkeit

Der Abend der Barmherzigkeit ist ein Abend mit Gebet, Musik, Stille, Impuls und der Gelegenheit, das Sakrament der Versöhnung zu empfangen.

Wer möchte, kann durch das Beichtgespräch einen Neuanfang erfahren.

An diesem Abend werden Priester und unser Kaplan aus der Pfarrei für uns da sein.

Ehepaarkreis. Zeit für mich. Zeit für dich. Zeit für uns.

Gespräch und Austausch für Paare im Gemeindehaus **Petershagen**. Bei Teilnahme bitte kurze Rückmeldung bei Rita-Maria und Bernd Jermis unter: rmb.jermis@gmx.de oder 033439 59378.

Fr, 20.11., 19.30 bis 22.30 Uhr

Abend der Barmherzigkeit – offen für alle

Sa, 21.11., 9.30 bis 16.30 Uhr

Einkehrtag – offen für alle

Thema: „Christus beruft sich auf die Auferstehung“

Referent: Pfarrer Dr. Artur Zuk
um 15.30 Uhr Hl. Messe in St. Hubertus

Fr, 04.12., 19.30 Uhr

gemütlicher Jahresabschluss

St. Martin

Mi, 11.11. ökumenische Feiern

16 Uhr Petershagen

Beginn in St. Hubertus, anschl.

Laternenumzug bis zur ev. Petruskirche, dort Abschluss

16.30 Uhr Hoppegarten, St. Georg

16.30 Uhr Erkner

Beginn 16.30 Uhr in St. Bonifatius, anschl.

Laternenumzug zur ev. Genezareth-Kirche

Lebendiger Adventskalender

Di, 22.12., 18 Uhr in Schöneiche

Jedes Jahr gibt es in der ev. Kirche in Schöneiche den lebendigen

Adventskalender: Jeden Abend um 18 Uhr öffnet eine Familie oder Einrichtung ihre Tür und lädt zu einer adventlichen Zeit ein. Als Zeichen der Ökumene möchte wir als katholische Gemeinde in Schöneiche daran teilnehmen.



Liebe im Alltag – ein Wochenende für Paare mit Kindern im Kita-/Schulalter

Beginn: Fr, 5. Februar 2027, 18 Uhr

Ende: So, 7. Februar 2027, 13 Uhr

Familienferienstätte St. Ursula,
Kirchmöser / Brandenburg

Anmeldung: bis 6. Dezember 2026 über
www.erzbistumberlin.de/anmeldung/paare
Kosten: pro Paar: 175 Euro
erstes Kind: 50, jedes weitere Kind 25 Euro



Krabbelgruppe Königskinder

Austausch · Singen · Beten · Spielen
monatliches Treffen für Kinder
(0 bis ca. 3 Jahre) und ihre Familien
Gemeindehaus **Petershagen**

Mo, 02.11., 23.11., 21.12., 16 Uhr

(Ankommen ab 15.30 Uhr)

Mo, 09.11., 07.12., 10.30 Uhr

(Ankommen ab 10 Uhr)

Auch im neuen Jahr geht's weiter. Termine
bitte bei A. Schwemmer erfragen.

Kontakt: Agnes Schwemmer
agnes.schwemmer@web.de

Einladung zur Krippenausstellung

Wussten Sie, dass die Tradition der Weihnachtsskrippe maßgeblich auf den Heiligen Franziskus von Assisi zurückgeht? Im Jahr 1223 stellte er in einer Höhle in Greccio das Weihnachtsgeschehen mit lebenden Tieren und einer Futterkrippe nach, um den Menschen das Wunder der heiligen Nacht greifbar und sichtbar zu machen.

Heutzutage gibt es Krippen in allen Größen und Formen, aus allen möglichen Materialien und selbst das „Stammpersonal“ wird länderspezifisch gestaltet, so dass auch schon einmal ein Lama oder ein Elefant um die Krippe platziert wird.

Viele verschiedene Beispiele werden wir Ihnen hoffentlich bei unserer **Krippenausstellung in St. Josef Strausberg** präsentieren können:

Do. 26.11. um 18 Uhr

Eröffnung mit einer Goldenen Stunde

Fr., 27.11., Sa. 28.11., So. 29.11.

jeweils von **11 bis 17 Uhr**

Haben Sie eine schöne oder interessante Krippe, die wir ausstellen dürfen? Dann melden Sie sich bitte bei mir unter kreis.fuereinander@gmx.de

K. Mauve

Ökumene

Friedensdekade in Erkner

So, 15.11., 17 Uhr

ökum. Konzertgottesdienst „Friedenslieder“
in der Ev. Genezareth-Kirche

Mi, 18.11., 19 Uhr

ökum. Taizé-Gottesdienst mit Band,
ev. Kantorei und Chor St. Bonifatius in der
ev. Genezareth-Kirche

Weihnachtsliedersingen

Die kath. St. Bonifatius-Gemeinde und die
ev. Genezarethgemeinde sowie das
Gerhart-Hauptmann-Museum laden zum
3. Weihnachtsliedersingen der Stadt Erkner
mit Lesung und dem Instrumentalkreis in
den Luthersaal der ev. Genezarethgemeinde
ein: **Sa, 19.12., 15.30 Uhr**



Tage der ökumenischen Gastfreundschaft

Die christlichen Kirchen im Norden der
Pfarrei St. Jakobus laden im Januar zur
ökumenischen Begegnung mit Gottes-
diensten und Gesprächsangeboten ein:

Mi, 20.01., 19 Uhr

Verheißungskirchengemeinde
Neuenhagen Süd, Dorfstraße 9

So, 24.01., 17 Uhr

Kirche **St. Georg Hoppegarten**

Mi, 27.01., 19 Uhr

Freie Evangelische Gemeinde Petershagen,
Wilhelm-Pieck-Str. 31 (ehem. Bahnhof)

So, 31.01., 17 Uhr

Kirche **St. Hubertus Petershagen**

Begleitet wird diese Reihe von Impulsen
aus der Allianz-Gebetswoche 2027. In
diesem Jahr sind es vor allem Anregungen
und Impulse der Kirche in Irland mit dem
Leitthema: „Mutig in die Zukunft – Ein
Herz. Ein Wort. Eine Mission.“

Einladung zur Mitarbeit:

Unser 100. Kirchweihfest von St. Josef Strausberg (1928–2028)

Am 21. Oktober 1928 wurde unsere Kirche
St. Josef in der Weinbergstraße durch Weih-
bischof Dr. Deitmer feierlich geweiht.
Schon in wenigen Jahren – im Jahr 2028 –
dürfen wir das 100. Jubiläum dieses histori-
schen Ortes feiern.

Ein solches Jahrhundert ist gefüllt mit
Geschichten, Glaubenszeugnissen, Höhen
und Tiefen, Erinnerungen an besondere
Gottesdienste, Pfarrer, Feste und das ganz
alltägliche Leben unserer Gemeinde. Damit
dieser große Meilenstein lebendig gewür-
digt werden kann, möchten wir eine Fest-
schrift herausgeben und das Jubiläum ge-
meinsam vorbereiten. Dafür brauchen wir
Ihre und eure Hilfe!

Ob Sie schon Jahrzehnte dazugehören,
erst seit Kurzem Teil unserer Gemeinde
sind oder Freude an Geschichte haben –
jede Unterstützung ist herzlich willkom-
men. Gesucht werden Mitstreiterinnen und
Mitstreiter für:

- Spurensuche in den Archiven: Wer stö-
bert gerne in alten Dokumenten, Kir-
chenbüchern, Chroniken oder Stadt-
oder Landesarchiven?
- Zeitzeugen & Erinnerungen: Wer hat
alte Fotos, Briefe, Dokumente oder per-
sönliche Anekdoten aus dem Gemein-
deleben der letzten Jahrzehnte zu Hau-
se oder kennt Menschen, die erzählen
können?
- Redaktion & Gestaltung: Wer möchte
Texte schreiben, Interviews führen, Bil-
der sichten oder bei der grafischen Ge-
staltung und Organisation der Fest-
schrift mithelfen?
- Um erste Ideen zu sammeln und Aufga-
ben zu besprechen, laden wir herzlich
ein zu einem unverbindlichen Auftakt-
treffen am **Mi. 13.01. um 18 Uhr** im
Gemeindehaus in Petershagen.

Wer an diesem Termin nicht kann, aber
trotzdem mitmachen möchte, meldet sich
gerne direkt bei mir unter 033439 18843
oder 100Jahre_St.Josef@gmx.net

K. Mauve



© R. Walter



Suchbild: Daria Broda,
www.knollmaennchen.de
in: Pfarrbriefservice.de

Gemeindetreffs

Erkner · besonders für Senioren
am **3. Donnerstag** im Monat um **9 Uhr**
Beginn mit der Hl. Messe in St. Bonifatius
Pfarrer Hansjörg Blattner, siehe S. 4

Erkner · **Gemeindebrunch**
So, 08.11., 06.12., 10.01., 11 Uhr
im Gemeindesaal

Hoppegarten · besonders für Senioren
Mi, 18.11., 16.12., 20.01., 9 Uhr
Hl. Messe, anschließend Seniorennachmittag
Claudia Veit, Tel. 03342 201198

Hoppegarten · **Adventsnachmittag**
Sa, 05.12., 16 Uhr
besinnlicher Nachmittag in der Adventszeit

Hoppegarten · **Neujahrsempfang**
So, 10.01., 10 Uhr

Petershagen · besonders für Senioren
am **1. Samstag im Monat, 9 Uhr**
Beginn mit der Hl. Messe in St. Hubertus
07.11. mit Bruder Matthias
05.12. Adventliches
02.01. mit den Sternsängern
06.02. Fasching
für das Team: Cordula Aehlig 033439 7280

Petershagen · **Gemeindetreff**
So, 29.11., 17.01. Neujahrsempfang,
12 Uhr im Gemeindehaus

Strausberg · **Gemeindetreff**
Fr, 20.11., 18.12., 15.01., 15 Uhr
in den Räumen der ev. Kirchengemeinde
St. Marien, Predigerstr. 2, Strausberg
Sylvia Schumann, Tel. 01573 0478442
Frank Mettner OFS, Tel. 03341 3804501

Petershagen · **Frauenrunde**
Do, 03.12., 19 Uhr
im Gemeindehaus
Andrea Dinter, Tel. 033439 52024,
andrea-dinter@web.de

Petershagen · **Männerrunde**
Fr, 27.11., 19 Uhr
im Gemeindehaus

Petershagen · **Spieleabend**
Do, 26.11., 19 Uhr
im Gemeindehaus

Schöneiche · besonders für Senioren
am **2. Donnerstag** im Monat
Do, 12.11., 10.12., 14.01., 9 Uhr
Beginn mit der Hl. Messe in St. Mariä
Pfarrer Hansjörg Blattner, siehe S. 4

Rüdersdorf · **Herbstputz**
Sa, 21.11., 9 bis 12 Uhr

Marientragen

Das Marientragen ist ein alter Brauch, welcher in der Barockzeit im östlichen Alpenraum entstand, um das Kommen des Erlösers durch die Jungfrau Maria einzuleiten. Auch in unserer Pfarrei geht eine Marienstatue auf Herbergssuche. Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro (siehe S. 39) oder bei den Gemeinderäten (siehe S. 8), wenn Sie sich beteiligen möchten. Die Stationen der Muttergottes sind:

29.11. bis 06.12.
St. Bonifatius

06.12. bis 13.12.
St. Hubertus

13.12. bis 20.12.
St. Georg

20.12. bis 24.12.
Hl. Familie



Vorsorge und Fürsorge
Do, 19.11., 17 Uhr
Gut sortiert – Übersichten
und Formulare/Rückblick

Petershagen
Pfr. H. Blattner S. 4

Kreis 55+ Petershagen
monatlich **mittwochs**
Beginn mit der Hl. Messe um **9 Uhr**
11.11. Grundstücks- und Kirchputz
St. Hubertus
09.12. Besichtigung des Bauhausdenk-
mals Bundesschule in Bernau
Wolfgang Thamm, Tel. 0173 9382578

November

Mo, 02.11.	16 Uhr: Krabbelgruppe Petershagen (S. 30)
Do, 05.11.	18 Uhr: Bibelkreis Erkner 19 Uhr: Wort & Leben Petershagen (S. 29)
Sa, 07.11.	9 Uhr: Seniorentreff Petershagen
So, 08.11.	11 Uhr: Gemeindebrunch Erkner
Mo, 09.11.	10.30 Uhr: Krabbelgruppe Petershagen (S. 30)
Mi, 11.11.	9 Uhr: Kreis 55+ (S. 32) 16 Uhr: St. Martin Petershagen 16.30 Uhr: St. Martin Hoppegarten und Erkner (S. 30)
Do, 12.11.	9 Uhr: Seniorentreff Schöneiche
So, 15.11.	17 Uhr: Ökumen. Konzertgottesdienst Erkner (S. 31)
Mi, 18.11.	9 Uhr: Seniorentreff Hoppegarten 19 Uhr: Ökumen. Taizé-Gottesdienst Erkner (S. 31)
Do, 19.11.	9 Uhr: Seniorentreff Erkner 17 Uhr: Fürsorge und Vorsorge Petershagen (S. 32) 18 Uhr: Bibelkreis Erkner 19 Uhr: Wort & Leben Petershagen (S. 29)
Fr, 20.11.	15 Uhr: Gemeindetreff Strausberg 19.30 Uhr: Ehepaarkreis Petershagen (S. 30)
Sa, 21.11.	9.30 Uhr: Einkehrtag Petershagen (S. 30) 9 Uhr: Herbstputz Rüdersdorf (S. 32)
So, 22.11.	17 Uhr: Chorvesper Erkner (S. 25)
Mo, 23.11.	16 Uhr: Krabbelgruppe Petershagen (S. 30)
Do, 26.11.	18 Uhr: Goldene Stunde Strausberg und Eröffnung der Krippenausstellung (S. 29) 19 Uhr: Spieleabend Petershagen
Fr, 27.11.	19 Uhr: Männerrunde Petershagen
So, 29.11.	12 Uhr: Gemeindetreff Petershagen

Dezember

Do, 03.12.	18 Uhr: Bibelkreis Erkner 19 Uhr: Frauenrunde Petershagen 19 Uhr: Wort & Leben Petershagen (S. 29)
Fr, 04.12.	19.30 Uhr: Ehepaarkreis Petershagen (S. 30)
Sa, 05.12.	9 Uhr: Seniorentreff Petershagen 16 Uhr: Adventsnachmittag Hoppegarten 18 Uhr: Ökumen. Adventskonzert Petershagen (S. 25)
So, 06.12.	11 Uhr: Gemeindebrunch Erkner 16.30 Uhr: Ökumen. Adventskonzert Altlandsberg (S. 25) 17 Uhr: Kirchenmusikalische Adventsandacht (S. 25)
Mo, 07.12.	10.30 Uhr: Krabbelgruppe Petershagen (S. 30)
Mi, 09.12.	9 Uhr: Kreis 55+ (S. 32)
Do, 10.12.	9 Uhr: Seniorentreff Schöneiche
So, 13.12.	17 Uhr: Ökumen. Adventskonzert Strausberg (S. 25)
Mi, 16.12.	9 Uhr: Seniorentreff Hoppegarten
Do, 17.12.	9 Uhr: Seniorentreff Erkner 18 Uhr: Bibelkreis Erkner 19 Uhr: Wort & Leben Petershagen (S. 29)
Fr, 18.12.	15 Uhr: Gemeindetreff Strausberg
Sa, 19.12.	15.30 Uhr: Weihnachtsliedersingen Erkner (S. 31)
So, 20.12.	17 Uhr: Weihnachtsoratorium Petershagen (S. 25)
Mo, 21.12.	16 Uhr: Krabbelgruppe Petershagen (S. 30)
Di, 22.12.	18 Uhr: Lebendiger Adventskalender Schöneiche (S. 30)

Januar

Sa, 02.01.	9 Uhr: Seniorentreff Petershagen
Do, 07.01.	18 Uhr: Bibelkreis Erkner 19 Uhr: Exerzitien im Alltag Petershagen (S. 28)
So, 10.01.	10 Uhr: Neujahrsempfang Hoppegarten 11 Uhr: Gemeindebrunch Erkner
Do, 14.01.	9 Uhr: Seniorentreff Schöneiche 19 Uhr: Exerzitien im Alltag Strausberg (S. 28) 19 Uhr: Wort & Leben Petershagen (S. 29)
Fr, 15.01.	15 Uhr: Gemeindetreff Strausberg
So, 17.01.	12 Uhr: Neujahrsempfang Petershagen
Mi, 20.01.	9 Uhr: Seniorentreff Hoppegarten 19 Uhr: Ökumenische Gastfreundschaft Neuenhagen (S. 31)
Do, 21.01.	9 Uhr: Seniorentreff Erkner 18 Uhr: Bibelkreis Erkner 19 Uhr: Exerzitien im Alltag Don-Bosco-Zentrum (S. 28)
So, 24.01.	19 Uhr: Ökumenische Gastfreundschaft Hoppegarten (S. 31)
Mi, 27.01.	19 Uhr: Was glaubst du denn? Erkner (S. 29) 19 Uhr: Ökumenische Gastfreundschaft Petershagen (S. 31)
Do, 28.01.	19 Uhr: Exerzitien im Alltag Hoppegarten (S. 28) 19 Uhr: Wort & Leben Petershagen (S. 29)
So, 31.01.	19 Uhr: Ökumenische Gastfreundschaft Petershagen (S. 31)

Fotoalbum der Pfarrei



1 Am Gedenktag des Hl. Jakobus am 25. Juli fand erstmalig ein kurzes Pilgern zwischen den zwei Kirchen St. Marien und St. Josef in **Strausberg** statt. Interessierte aus Strausberg und Berlin hörten den Organisten Torsten und Sebastian Aehlig gespannt zu. © K. Mauve

2 Am Tag der Großeltern und Senioren am 26. Juli wurden diese in unseren Gemeinden gefeiert. In **Petershagen** hatten Kinder den Vorplatz geschmückt und es gab einen Sektempfang nach der hl. Messe. © K. Mauve



4 Beim Chorwochenende des Cäcilia-Chores am 23. August gab es ein Wiedersehen mit ehemaligen Chormitgliedern. In der Neuzeller Stiftskirche war es eine Ehre, auf der Empore inmitten des gotischen Chorgestühls der Mönche mit unseren Liedern den Sonntagsgottesdienst zu gestalten. © H. Simon

3 Zum 2. Mal fand das Sommerfest der Kirchenmusik in **Schöneiche** statt. Viele Sänger und Musiker gestalteten am 23. August den Gottesdienst mit frischen Liedern. Anschließend wurde bei Würstchen und mitgebrachten Speisen viel Freude verbreitet und sich angeregt unterhalten.

© G. Röske



5 Die Hauptamtlichen unserer Pfarrei luden zum Ehrenamtsdank am 28. August nach **Petershagen** ein – und rund 100 Ehrenamtler aus allen Gemeinden feierten nach dem Gottesdienst auf der Pfarrwiese am Lagerfeuer bei Paella aus der Riesenpfanne und einem bunten Programm der Hauptamtlichen fröhlich bis weit in den warmen Sommerabend hinein. © M. Michalke



6 Am 1. September fand die Schlüsselübergabe von der Pflegeanstalt Thuine an das Caritas Seniorenheim St. Theresien **Schöneiche** statt. Hierzu wurde neben Pfr. Robert auch Prälat Dybowski eingeladen, die zusammen die hl. Messe feierten. Später gab es einen Empfang, bei dem auch die ehemaligen Schwestern zur allgemeinen Freude beitrugen. © C. Jürgens





7 Beim 34. Oktoberfest vom 11. bis 13. September in **Neuenhagen** war auch unsere Kirchengemeinde St. Georg vertreten. © C. Jürgens



9 Der Gemeindeausflug **St. Georg** am 19. September führte nach Havelberg. Die Pilger besichtigten den Dom und auf dem Kloster-gelände lauschten alle einer tollen, interessanten und humorvollen Führung. © C. Semella



11 Im Familiengottesdienst zum Erntedank am 27. September in **Erkner** wurde mit den Kindern herausgefunden, was es braucht, um aus einem Samenkorn einen Baum mit guten Früchten wachsen zu lassen. © M. Michalke



13



8

8 Gruppenfoto vor der Kirche St. Peter und Paul in Potsdam, das bei der Pilgerfahrt unserer Pfarrei nach Werder (Havel) und Potsdam am 12. September entstand. Am Gedenktag Mariä Namen hatten wir zuvor die Hl. Messe in Maria Meeresstern in Werder gefeiert und dort auch Mittag gegessen. © Rafael Santos de Queiroz

10 „Willkommen im Leben, kleiner Segen“. Bei der Segensfeier für die Neugeborenen am 19. September in **Petershagen** gab es neben dem Segen für die Familien auch das Kennenlernen der jungen Familien bei Kaffee und Kuchen im Anschluss. © K. Mauve



10



12

12 In einem musikalischen Miteinander am Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober sangen wir unter großer Beteiligung zusammen mit der Blaskapelle St. Hubertus und weiteren Gästen in **Petershagen** ein buntes Potpourri an Liedern, sodass berührende Momente der Gemeinschaft entstanden. © A. Aehlig

13 Im Gedenken an den 800. Todestag des hl. Franziskus erklangen im Sonntagsgottesdienst am 4. Oktober in **Rüdersdorf** die Lieder aus dem Franziskus-Musical von Siegfried Fietz. Unter der Leitung von Sebastian Aehlig sangen und musizierten im Projektchor und der Band Mitwirkende aus allen Gemeinden unserer Pfarrei. © A. Aehlig

Die beschenkte Pfarrei

Unser Redaktionsmitglied
Michael Michalke lädt dazu
ein, in der Pfarrei verborgene
Geschenke zu entdecken.

Alle Jahre wieder
klingt es so vertraut;
tönen Weihnachtslieder,
fühlen wir uns erbaut.
Schön ist's, dran zu denken,
wie's vor Zeiten war,
als in Kindertagen
Weihnachtsfrieden war.

*Papst Leo XIV sorgte Ende
September im päpstlichen
Dokument „Ein Weg der
Hoffnung“ für dieses
sprachliche Update und setzte
damit ein Zeichen gegen
antijüdische Denkmuster.

Werden wir älter, abgeklärter,
schwindet dies Gefühl.
Weihnachtsfrieden? Sind nur Wörter,
denn wir seh'n davon nicht viel.
Denken gleich ans große Ganze
und wie viel im Argen liegt.
Hätten gern, dass Gott 'ne Lanze
für uns bricht und für uns siegt.

Ausführlich kann man es lesen
in dem Ersten Testament*.
Dort zeigt Gott sein siegreich' Wesen,
als er Pharaos Wagen hemmt.
In den Psalmen klingt das Lob
über Gott als Retter laut,
weil das Volk, das ihn erhob,
freudig seinem Gott vertraut.

Sehen wir im rechten Lichte
das, was da geschrieben steht,
zeigt uns jegliche Geschichte,
dass es auch um Menschen geht,
die von Gott sich rufen ließen
und ihm liehen Herz und Hand.
Und auf diesem Grund kann sprießen
Frieden anstatt Krieg und Brand.



Damals war den Menschen klar,
das kommt nicht von ganz allein.
Drum find ich's heut sonderbar,
dass ein/e jede/r meint:
Die da oben sollen es richten!
Kriegen ja schließlich Geld dafür.
Können die Konflikte schlichten,
die heut stehen vor unsrer Tür.

Doch wenn wir auf andere zeigen,
zeigen drei Finger stets zurück.
Sagen uns: Der Mensch im Spiegel
fehlt zu deinem Glück.
Du hast alles mitbekommen:
Mensch sein, als Geschenk an sich,
und es bleibt dir unbenommen,
auch als Mensch zu geben dich.

Limerici pastoralis (Pastoraler Limerick)

Es stand in der Kirche auf
Baltrum
ein Schotte mit Bagpipe und
Kilt rum.
Doch sein Spiel war umsonst,
verschenkt war die Kunst.
Man wartete auf ihn in
Amrum.

Er hat schließlich uns versprochen:
„Meinen Frieden gebe ich euch“.
Soll'n wir dann nicht darauf pochen,
dass nun kommt das Friedensreich?
Wär' für ihn doch nicht so schwierig,
bräucht' ein Fingerschnipsen nur.
Und der Frieden käme zügig,
in die Welt auf diese Tour.

Also gilt's, nicht nur zu warten,
bis ein anderer etwas tut.
Nur wenn wir auch selber starten,
wird es in der Zukunft gut.
Gremienarbeit, so als Beispiel,
ist nicht Sitzung nur und Plan.
Sie wird zum Geschenk für alle,
wenn viele sich beteiligen dran.

M. Michalke



Lesenswertes

Alle meine Mütter von L. Gorelik

Auf die russisch-deutsche Schriftstellerin Lena Gorelik wurde ich durch ein Radiointerview aufmerksam. Ihr ungewöhnlicher Buchtitel hat mich sofort angesprochen – besonders im Hinblick auf unser Thema „Geschenkt“.

Sind unsere Mütter, die uns prägen und auf unserem Lebensweg begleiten, nicht ein Geschenk? Und sind nicht auch unsere Kinder ein Geschenk – ganz unabhängig davon, wie ihr Leben verläuft?

„Alle meine Mütter“ ist allerdings kein Roman im klassischen Sinne, sondern eine collageartige Sammlung von Erinnerungen, Beobachtungen und kurzen Szenen. Sie erzählt von ihrer eigenen Mutter, die an Krebs erkrankt, aber auch von vielen anderen Müttern: von Fürsorge und Liebe, von Sorgen, Ungeduld, Einsamkeit und Überforderung.

Nach einigen Seiten hatte ich mich in die ungewöhnliche Form eingelesen. Dann aber haben mich gerade die kleinen, alltäglichen Geschichten berührt.

Ein lesenswertes und nachdenkliches Buch über Mütter, Kinder und die vielen Facetten des Lebens.

G. Röske



Rowohlt Verlag
ISBN 978-3-498-00762-1

Jakobs Brunnen –

Ansichten eines Schöpfers



Er ist wieder da – Hat da etwa zufällig jemand an den gleichnamigen Film- bzw. Buchtitel gedacht? Liegt irgendwie nahe, daran zu denken. Im Film hat „Er“ es erschreckend leicht, sich

wieder in die Köpfe der Menschen zu schleichen. Demagogen haben heute wohl deshalb leichtes Spiel, weil gute Lösungen zu finden immer mühseliger wird und Geld die Welt regiert. Dadurch entsteht oft der Eindruck, dass „die da oben“ nicht genug für „uns hier unten“ tun.

Er ist wieder da – der Durst nach vermeintlich einfachen Lösungen.

Sie ist wieder da – die Hoffnung, dass es wieder wie „früher“ werden könnte.

Es ist wieder da – das Vertrauen zu denen, die diesen Durst vermeintlich löschen können.

Bei mir am Brunnen höre ich die ganze Bandbreite der Meinungen, auch dazu, wie Kirche heute zu sein hat und wer dabei auf dem Holzweg ist. Ich habe den Eindruck, dass man meinen Brunnen vor lauter Durst nicht mehr sieht.

Ich denke dann, wir haben vergessen, dass uns schon seit 2000 Jahren ein Weg der Hoffnung geschenkt ist, der diese Diskussionen (zumindest bei mir am Brunnen) überflüssig macht.

Worte wie „Liebet einander, wie ich euch geliebt habe“ und „Meine Bürde ist leicht“ hören wir so oft in den Gottesdiensten. Sie erscheinen mir viel glaubhafter als die Parolen in der Politik und die vorschnell geäußerten Reformrezepte jeglicher Couleur. Und hat Er – Jesus – uns nicht vorgezeigt, wie man richtig lebt und liebt? Wie schön wäre es, wenn wir sagen könnten: Er – Jesus – ist wieder da, mitten unter uns durch unser Beispiel. Durch Nächstenliebe statt Ausgrenzung, Teilhabe statt Neid. Dann könnte es heißen: Ich fühle mich wohl in Jakobus!

Mist, auch der Spruch ist schon weichgespült.

Euer Jakob



Jakobs Brunnen auf Instagram:
@jakobs_brunnen

Haben Sie auch etwas Lesenswertes, Hörenswertes oder Sehenswertes, das Sie mit unseren Lesern teilen möchten? Schreiben Sie uns unter pfarrmagazin @pfarre-jakobus.de

St. Jakobus Berlin – Umland Ost

Gottesdienstorte

❖ St. Hubertus

Elbestr. 46/47 · 15370 Petershagen

❖ St. Josef

Weinbergstr.13 · 15344 Strausberg

❖ St. Georg

An der Kath. Kirche 2 · 15366 Hoppegarten

❖ St. Maria v. Lourdes

Berliner Allee 33 · 15345 Altlandsberg

❖ Heilige Familie

Ernst-Thälmann Str. 73 · 15562 Rüdersdorf

❖ Mariä Unbefleckte Empfängnis

Krummenseestr. 7 · 15566 Schöneiche (Zugang über Friedrich-Ebert-Straße)

❖ Kapelle Hl. Theresia von Lisieux

Goethestr. 11/13 · 15566 Schöneiche

❖ Maria Hilf

Rüdersdorfer Str. 3 · 15378 Herzfelde

❖ St. Bonifatius

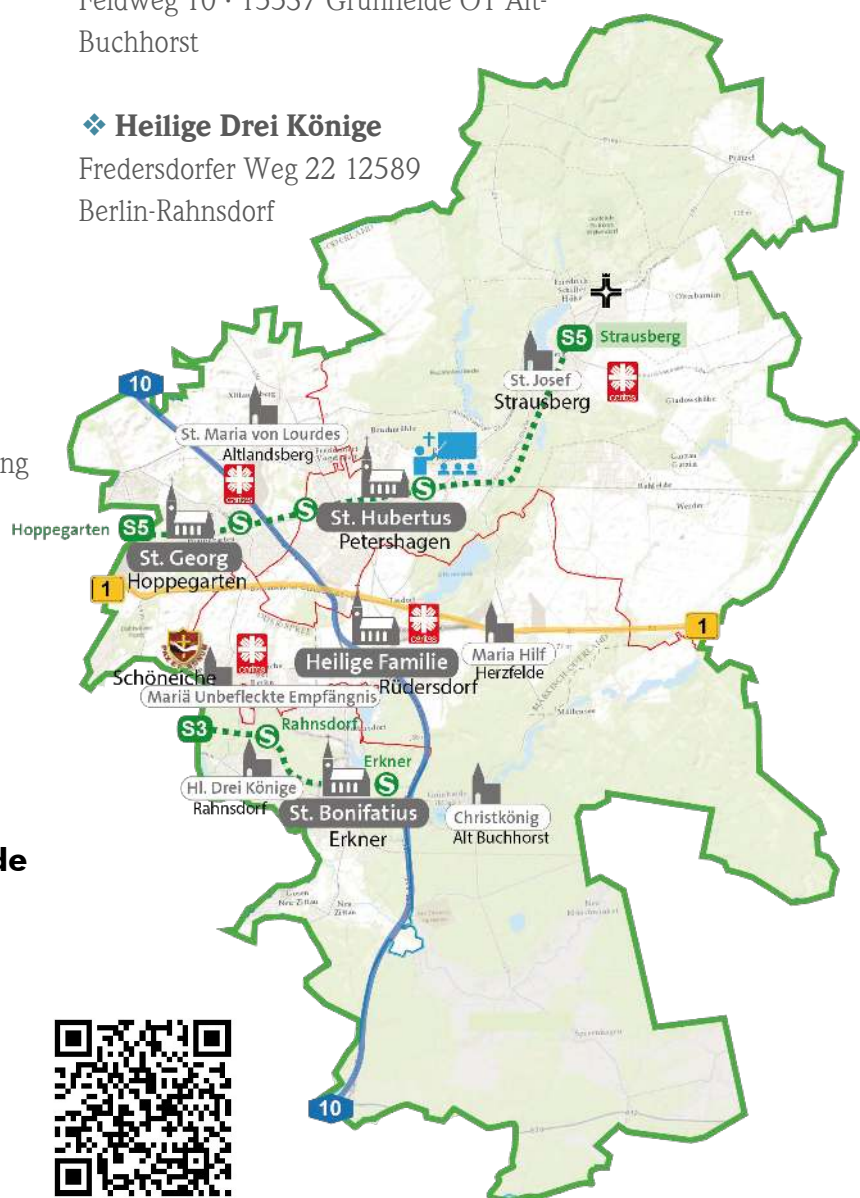
Hessenwinkler Str. 2 · 15537 Erkner

❖ Kapelle Christkönig Christian-Schreiber-Haus

Feldweg 10 · 15537 Grünheide OT Alt-Buchhorst

❖ Heilige Drei Könige

Fredersdorfer Weg 22 12589 Berlin-Rahnsdorf



Kontakt: www.pfarrei-jakobus.de

Zentrales Pfarrbüro

St. Jakobus Berlin – Umland Ost

Elbestraße 46/47 · 15370 Petershagen Tel.
033439 128771

E-Mail: pfarrbuero@pfarrei-jakobus.de



Spendenkonto

Katholische Kirchengemeinde
St. Jakobus Berlin – Umland Ost
IBAN DE07 1705 4040 0020 0799 66
BIC WELADED1MOL Sparkasse MOL

Sprechzeiten Pfarrbüro, Frau Johanna May

Petershagen Mittwoch und Freitag 9 bis 13 Uhr
und nach Vereinbarung
per Mail und AB von Montag bis Freitag erreichbar

**Termine an anderen Standorten nach individueller
Absprache möglich.**



Zum neuen Jahr

Wie heimlicher Weise
Ein Engelein leise
Mit rosigen Füßen
Die Erde betritt,
So nahte der Morgen.
Jauchzt ihm, ihr Frommen,
Ein heilig Willkommen,
Ein heilig Willkommen!
Herz, jauchze du mit!

In Ihm sei's begonnen,
Der Monde und Sonnen
An blauen Gezelten
Des Himmels bewegt.
Du, Vater, du rate!
Lenke du und wende!
Herr, dir in die Hände
Sei Anfang und Ende,
Sei alles gelegt!

Eduard Mörike (1804-1875)



„**unterwegs**“ Das Pfarrmagazin Ihrer Pfarrei St. Jakobus wird an alle katholischen Haushalte im Pfarrgebiet verteilt, liegt an den Orten kirchlichen Lebens aus und ist online abrufbar. Wenn Sie das Magazin nicht mehr erhalten möchten, können Sie es über dieses Onlineformular <https://forms.churchdesk.com/f/VHudIWMN7d> (s. QR-Code) oder über das Pfarrbüro (Tel. 033439 128771) abbestellen. Haben Sie Fragen oder Wünsche an die Redaktion? Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung unter pfarmagazin@pfarrei-jakobus.de.